

Die verlorenen Schlüssel der Freimaurerei

oder „Der Weg zur Freiheit“ - nach Manly P. Hall

Übertragen aus dem Englischen von Carsten Schulz



Referenz: www.pixabay.com

Vorwort des Autors

Dieses vorliegende Werk war bisher im deutschsprachigen Bereich völlig unbekannt – wie auch der Autor Manly P. Hall. Obwohl ich selber kein Mitglied einer Loge bin, möchte ich hiermit dazu beitragen, „Licht“ in das Thema Freimaurerei und Mysterien-Schulen zu bringen. Vieles von dem hier Vorgestellten findet sich auch in anderen Gruppen und deren Lehren wieder.

Der englische Ursprungstext ist frei verfügbar.

Diese deutsche Übertragung unterliegt dem Urheberrecht des Autors:

Carsten Schulz

Welfenallee 61

29225 Celle

<http://carsten-schulz.com>

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Einführung
Seite 10	Vorspann
Seite 16	Kapitel 1 Die EWIGE AUFGABE
Seite 22	Kapitel 2 Der Kandidat
Seite 28	Kapitel 3 Der aufgenommene Lehrling
Seite 35	Kapitel 4 Der Geselle
Seite 40	Kapitel 5 Der Meister – Freimaurer
Seite 45	Kapitel 6 Die Qualifikationen des wahren Freimaurers
Seite 52	Kapitel 7 Nachwort und Ausblick

Einführung

Obwohl die Freimaurerei keine Religion an sich ist, ist sie sehr religiös. Die meisten ihrer Legenden und Allegorien sind heilige Geschichten. Vieles ist stark mit dem Christentum verbunden. Wir sind gelehrt worden, dass unsere Religion die einzig inspirierte – von Gott gegebene Religion sei. Dieses ist auch der Grund für die vielen Missverständnisse über die Rolle der Freimaurerei in unserer Gesellschaft. Eine Religion ist ein göttlich eingegebener Moralkodex. Eine religiöse Person ist eine Person, die mit diesen Vorgaben ein besseres Leben führen will. Sie bestimmt sich selbst durch diesen Kodex und dem daraus bestimmten Lebensstil. Daraus können wir schließen, dass ein Christ sein Leben aus den Worten Christi bestimmt und ein Buddhist entsprechend aus den Worten Buddhas. Daraus werden „Gut“ und „Böse“ und die Werte des Lebens bestimmt.

Alle Lehren, die versuchen, diesen unsichtbaren „Götterfunken“ zu offenbaren, werden als geistige Lehren verstanden. Alle anderen werden als „materialistisch“ definiert.

In der Religion gibt es einen wunderbaren „Punkt der Balance“, wo sich das Materielle und Spirituelle auf der Ebene von Logik und Argument treffen. Theologie und Wissenschaft sind zwei Enden derselben Wahrheit. Doch die Welt wird nie den vollen Profit von deren Ergebnissen genießen können, bis sie Frieden geschlossen hat und Hand in Hand für das große Ziel arbeitet. Dieses ist die Befreiung des menschlichen Geistes und seiner Intelligenz aus dem **dreifältigen Gefängnis aus Ignoranz, Aberglaube und Furcht.**

Das, was dem Menschen das Wissen über sich SELBST gibt, kann nur inspiriert bei dem SELBST sein – und GOTT ist das SELBST in allen Dingen. Es ist die Wahrheit, dass er die Inspiration ist. Es steht in der Schrift (Bibel), dass Gott das Wort ist, und dass das Wort Fleisch geworden ist. Die Aufgabe des Menschen ist, sein „Fleisch“/ Leben die Herrlichkeit dieses Wortes reflektieren zu lassen, welches in seiner eigenen Seele zu Hause ist. Es ist genau diese Aufgabe, die die Notwendigkeit von Religionen nötig gemacht hat.

Diese Religion besteht nicht nur aus einem Glauben allein, sondern aus vielen Bekenntnissen, die jeweils ihren eigenen Weg gehen, Nöte ihrer eigenen Anhänger befriedigen und jede einen besonderen Punkt über alle anderen erhöhen.

Zwölf Gesellen erkunden die vier Seiten des Kompasses. Sind diese zwölf nicht die großen 12 Religionen, die jede ihren eigenen Weg sucht, um das zu finden, was in den vergangenen Zeiten verloren gegangen und die Sinnsuche nach dem, was das Geburtsrecht des Menschen ist?

Ist es nicht die Suche nach der Realität in einer Welt der Illusionen? Wir sind hier, um Ausgeglichenheit in einer Zeit der Unausgeglichenheit zu finden. Wir sind hier, um Ruhe in einer unruhigen Zeit zu finden, um die Illusion zu offenbaren und um den Drachen unserer tierischen Natur zu schlachten. So wie der König David – König Israels – es in die Hände seines Sohnes Salomo legte, die Aufgabe zu erfüllen, die er nicht erfüllen konnte, so gibt jede Generation der nächsten Generation die Arbeit, den Tempel wieder auf zu bauen, weiter. Dieses ist der Tempel - der Wohnort Gottes, der auf dem Berg Moriah war.

Die Wahrheit ist nicht verloren, sie muss gesucht und gefunden werden. Die Realität ist immer vorhanden – ohne jede Dimension.

Der Mensch, der Sklave seiner Wünsche und Angewohnheiten und Sklave seiner Eindrücke und Meinungen ist, kann mit seinem unwissenden Verstand nicht lernen, was er in sich selbst nicht besitzt.

Der Mensch ist mit zwei Augen geboren worden. Doch braucht es lange Jahre der Sorgen, bis er klar und in Harmonie mit „DEM PLAN“ sehen kann. Er ist mit den Sinneswahrnehmungen geboren worden. Doch erst nach langen Jahren der Erfahrungen und fruchtlosen Kämpfe bringt er diese Sinneswahrnehmungen zum Tempel. Dort legt er sie als Opfer auf den Altar des „großen Vaters“, der alles mit Verstand gut machen kann.

Der Mensch ist wahrhaftig in der Sünde der Ignoranz geboren worden, aber mit der Fähigkeit, zu Verstehen. Er hat den Verstand, um Weisheit zu lernen, ein Herz, das fühlen kann und Hände, die gut für ein großes Werk in seinem Leben sind. Mit diesen kann er den „rauen Stein“ – den Ashlar – so behauen, dass er ein perfekter Stein wird.

Was kann eine Kreatur mehr erhoffen, als die Möglichkeit, sich selbst zu beweisen, den Traum zu leben, der ihn antreibt oder die Vision zu erfüllen, die ihn motiviert? Wir haben kein Anrecht, nach Weisheit zu fragen.

In welchem Namen fragen wir nach Verständnis? Mit welcher Autorität fordern wir Glück und Wohlstand? Keines davon ist das „Geburtsrecht“ irgendeiner Kreatur.

Wir können es vielleicht erreichen, wenn wir das kultivieren und pflegen, was wir uns wünschen. Es gibt keinen Grund, danach zu fragen. **Keine Gottheit kniet nieder, um der Menschheit diese Dinge zu geben, die sie sich wünscht.**

Der Menschheit ist durch die Natur ein Geschenk gegeben worden – das Privileg der Arbeit. Durch Arbeit lernt der Mensch alle Dinge.

Religionen sind Gruppen von Menschen, die sich zum Lernen treffen. Die Welt ist eine Schule. Wir sind hier, um zu lernen. Unsere Gegenwart beweist, dass wir belehrt werden müssen. Jede Kreatur kämpft darum, die einschränkenden Limitierungen ihres Lebens zu zerbrechen. Diese Enge lässt keinen Raum für Visionen und Ideale. Jede Seele ist an der Arbeit der persönlichen Befreiung von der Stufe der Ignoranz beteiligt. Die Welt ist ein großes Gefängnis.

Seine Mauern sind die Unwissenheit. Jeder ist ein Gefangener, bis er schließlich das Recht erwirbt, diese Gitter der Unwissenheit nieder zu reißen. Er kann dann, erleuchtet und inspiriert durch „das Wissen“ in die Finsternis gehen, die dadurch erleuchtet wird.

Alle Menschen suchen den Tempel, wo GOTT wohnt, wo der „Geist der großen Wahrheit“ die menschliche Unwissenheit erleuchtet. Aber sie wissen nicht, wo der Tempel ist und wohin sie gehen sollen.

Den Wenigen, die IHN gefunden haben, ist GOTT offenbart worden. Diese wiederum gehen und offenbaren IHN den Menschen. Sie kämpfen darum, den Unwissenden die offenbarte Weisheit zu erzählen. Doch nur sehr selten versteht der Mensch die Botschaft der Weisheit, die ihm offenbart worden ist. Er versucht in seiner Schwäche den Schritten derjenigen zu folgen, die ihm vorangegangen sind.

Doch zu oft ist der Weg viel schwerer, als er je geträumt hat. So kniet er nieder im Gebet vor dem Berg, den er nicht erklimmen kann. Von dessen Bergspitze erscheint das Licht, wozu er zu schwach ist, um es zu erreichen, noch wissend genug, um es ganz zu verstehen. Er lebt nach dem Gesetz, wie er es verstanden hat, immer mit der Angst im Herzen, dass er die flammenden Buchstaben im Himmel nicht richtig gelesen hat. Durch das Leben nach den Buchstaben des Gesetzes hat er den Geist ermordet.

Der Mensch kniet ehrfürchtig nieder vor dem Unbekannten und erschafft sich im Schatten seiner Unwissenheit eine Menge an Heiligen, Rettern, Geistern, Göttern und Dämonen. Unwissenheit fürchtet alle Dinge und fällt angsterfüllt vor jedem Windhauch. Der Aberglaube steht als Denkmal für die Unwissenden. Vor ihm knien alle, die ihre Schwäche erkennen.

Sie sehen in allen Dingen die Stärke, die sie nicht besitzen. Sie geben Stöcken und Steinen die Macht, sie zu zerstören. Sie machen aus den schönen Plätzen der Natur Geister und übernatürliche Wesen.

Weisheit fürchtet nichts, doch beugt sie sich vor ihrer Quelle. Während der Aberglaube alles hasst, liebt die Weisheit alle Dinge aus ihrem tieferen Verstehen heraus. Denn sie hat die Schönheit, die Sanftmut und die „Süße“ erkannt, die hinter den Mysterien des Lebens steht.

Das Leben ist eine Zeitspanne, die für das Erfüllen einer Aufgabe gegeben ist. Jeder vorbeigehende Moment ist eine Chance und alle die, die groß geworden sind, haben das Leben als Chance erkannt, um alle Dinge zu erreichen.

Die Künste, Wissenschaften und Religionen sind die Denkmäler für das, was die Menschheit bereits erreicht hat. Sie stehen als Denkmäler für den sich entwickelnden Verstand der Menschheit. Gesegnet sind diejenigen, die von den Erfahrungen der Anderen profitieren können. Die, die auf dem bereits Bekannten aufbauen können, machen ihre Ideen und Träume real.

Diejenigen, die der Menschheit das geben, was sie braucht, werden selten zu ihrer Zeit anerkannt. Später nach Ihrem Tod werden sie dann oft als Retter gefeiert.

Die Freimaurerei ist eine auf Erfahrung basierende Struktur. Jeder Stein ist ein fortwährender Schritt in der Offenbarung der Intelligenz. Die Tempel/ Schreine der Freimaurerei sind mit jahrtausendealten Juwelen verziert. Ihre Rituale klingen zusammen mit den Worten erleuchteter Seher und Weiser. Einhundert Religionen haben die Gaben ihrer Weisheit auf ihrem Altar dargebracht. Unendliche Künste und Wissenschaften haben zu ihrer Symbolik beigetragen. Es ist mehr als ein Glaube, es ist ein Pfad der Sicherheit. Es ist mehr als nur Glauben, es ist Wissen. Die Freimaurerei ist eine Universität, wo die freien Künste und Wissenschaften der Seele denen gelehrt werden, die sie hören wollen. Es ist ein Schatten der „großen Mysterien-Schule der großen Atlanter“, die mit all ihren Reichtümern in der alten Stadt mit den goldenen Toren stand. Sie ist dort, wo heute der Atlantik-Ozean ungebrochen seine Wasser bewegt. Ihre Stühle sind Sitze zum Lernen. Ihre Säulen stützen die Arche der universalen Erziehung, nicht nur in materiellen Dingen, sondern auch in spirituellen. Auf ihren Bauplänen sind die heiligen Wahrheiten aller Nationen und Völker eingraviert.

Denen, die die Tiefe der Wahrheiten verstanden haben, ist die große Realität offenbart worden. Die Freimaurerei ist in Wahrheit das lange verloren gegangene Ding, welches die Menschen von Beginn an gesucht haben.

Die Freimaurerei ist der gemeinsame Nenner aller menschlichen Sehnsüchte. Die meisten Religionen der Welt sind wie Prozessionen – Einer führt und die Anderen folgen. Die Menschheit folgt in den Fußspuren vieler „Halbgötter“, um Wahrheit oder Erleuchtung zu erlangen. Die Christen folgen dem braven Nazarener auf seinem Weg bis zum Kreuz. Der Buddhist folgt seinem großen Vorbild durch die Wildnis und der Moslem pilgert durch die Wüste zu dem schwarzen Zelt in Mekka. Die Wahrheit führt und die Unwissenheit folgt ihren Spuren. Der Geist „bläst“ den Weg und die Materie folgt hintendran.

In der heutigen Welt leben die Ideale nur einen kurzen Augenblick in ihrer Unschuld, bevor die versammelten Mannschaften der Finsternis den strahlenden Funken aussaugen. Die Mysterien-Schule bleibt trotzdem unverändert. Sie bringt ihr Licht nicht zu den Menschen, sondern die Menschen müssen ihr Licht zu ihr bringen. Ideale, die in die Welt gebracht werden, werden in wenigen Stunden zu Idolen.

Wenn aber die Menschheit die Tore des Heiligtums betritt, werden aus den Idolen wieder echte Ideale.

Der Mensch steigt eine endlose Treppe empor, die Augen immer auf das Ziel fixiert. Die meisten Menschen können das Ziel nicht sehen, denn nur eine oder zwei Stufen sind für sie sichtbar. Der Mensch hat jedoch eine große Lektion gelernt, wenn er seinen Charakter formt. So bekommt er die Kraft, um die nächsten Stufen zu erklimmen. Er ist der Architekt eines unbewussten Geheimnisses – seiner glänzenden durchscheinenden Seele.

Er realisiert, dass er Gott am besten dienen kann, wenn er zusammen mit dem „Großen Architekten“ unten wertvollere Strukturen baut. Alle, die durch konstruktive Anstrengungen versuchen, die Meisterschaft zu erreichen, sind Freimaurer von Herzen – unabhängig von ihrem religiösen Glauben. Ein Freimaurer ist nicht notwendigerweise ein Mitglied einer Loge vor Ort. Im weiteren Sinne ist der ein Freimaurer, der ein freimaurerisches Leben zu leben versucht, indem er auf intelligente Weise versucht, den Anforderungen des „Großen Architekten“ zu genügen.

Der freimaurerische Bruder schwört, alle anderen Tempelbaumeister (=Logen-mitglieder) grenzenlos zu unterstützen. Im Weiteren bindet er sich so an alle lebendigen Dinge, weil sie wertvolle Strukturen zur Ehre des universellen Gottes bauen.

Die wahre freimaurerische Loge ist eine Mysterien-Schule, ein Platz, wo die Kandidaten aus der Welt herausgenommen sind und in den Mysterien des Lebens instruiert werden. Dazu gehören Beziehungen und die Identität der „spirituellen Essenz“, die in Wahrheit der Sohn Gottes – geliebt vom Vater – ist.

Der Freimaurer analysiert sein Leben gewissenhaft und realisiert, dass jeder verlorene Moment eine verlorene Gelegenheit ist. Über alle anderen Beziehungen hinaus erkennt er die universale Bruderschaft von allem Lebendigen.

Das Symbol der ergriffenen Hand, wie es in der Loge erklärt wird, reflektiert seine Einstellung gegenüber der ganzen Welt, da er jetzt ein Kamerad von allem Lebendigen ist.

Er erkennt ebenfalls, dass seine Seele ein scheinendes und glänzendes Juwel ist, das er in dem heiligen Tempel – gebaut von seinen eigenen Händen – verwahren muss. Dieses ist die Meditation und die Sehnsucht seines Herzens.

Die Freimaurerei ist eine Philosophie ohne Glaubensbekenntnis. Die Brüder verneigen sich vor der Wahrheit – unabhängig von dem Überbringer. Sie dienen dem Licht, anstelle über den zu streiten, der es gebracht hat.

So beweisen sie, dass sie bestrebt sind, den Willen und die Vorschriften des „Unbesiegbaren Einen“ besser zu erfüllen. Es gibt keine ehrlichere Religion als die der „Weltbruderschaft und Kameradschaft“, deren Ziel es ist, Gott zu ehren und für Ihn einen Tempel der konstruktiven Einstellung und des noblen Charakters zu bauen.



Referenz: www.pixabay.com

Der Vorspann

Auf dem Feld des Chaos

Der Schein des erwachenden Lebens schien durch die kosmische Nacht. Es verwandelte die Dunkelheit der Verweigerung in den Schatten des sich entwickelnden Lebens. Wie eine Silhouette gegen die Tore der Ewigkeit stand die Figur eines mystischen Unbekannten auf den Nebelbänken einer sich bewegenden Masse. Gekleidet in den schimmernden blauen Mantel der Geheimnisse und den Kopf gekrönt mit einer Krone des Lichts, floh das Chaos der Finsternis vor den Strahlen, die als Quellen lebendigen Feuers von seiner göttlichen Form ausgingen.

Dieser mystische Besucher kam als Antwort auf den göttlichen Ruf von einem Kosmos, der viel größer als der unsere ist. Von Stern zu Stern wanderte er und von Welt zu Welt war er bekannt. Doch war er für ewig in seiner durchlässigen Kleidung in der chaotischen Nacht verborgen. Plötzlich brachen die Wolken auf und ein wunderbares Licht erschien von einer unsichtbaren Quelle der Kraft.

Es tauchte die einsame Form in ein ewiges Licht. Jeder funkelnde Kristall glänzte wie ein Diamant, der im lebendigen Feuer des Göttlichen gebadet ist.

In der Flamme des kosmischen Lichtes, begrenzt durch die dunklen Wolken des Nicht-Seins, erschienen zwei mächtige Formen und eine mächtige Stimme begeisterte die Ewigkeit.

Jedes Atom pulsierte durch die Macht des „Schöpferwortes“, während sich die blaugekleidete Figur in Ehrfurcht vor dem Schemel seines Schöpfers verneigte und eine Hand vom Himmel herabkam und Ihre Finger ihm den Segen gaben.

„Aus all der Schöpfung habe ich dich auserwählt und auf dich habe ich mein Siegel gelegt. Du bist das auserwählte Instrument aus meiner Hand und ich habe dich bestimmt, der Baumeister meines Tempels zu sein. Du sollst seine Säulen aufrichten und seinen Boden fliesen. Du sollst ihn mit Metallen und Juwelen schmücken und sollst der Meister über meine Arbeiter sein.

In deine Hände gebe ich seine Pläne. Auf dem Bauplan allen Lebens habe ich den Plan eingraviert, dem du folgen sollst. Du sollst jedem Buchstaben und Winkel der Linien meines Fingers folgen. **Hiram Abiff, du auserwählter Baumeister des Hauses Deines Vaters, steh auf und tu deine Arbeit!**

Dort drüben sind die fließenden Wolken, die grauen Nebel des Erwachens, der Glanz der himmlischen Lichter und die Finsternis des Schlafes der Schöpfung.

Aus diesen sollst du ohne die Stimmen der Arbeiter oder der Geräusche von Hämmern den Tempel des ewigen Gottes im Himmel bauen. Die ewige Bewegung der Verneinung sollst du mit deinen Steinen verbinden. Zwischen diesen Geistern des Nicht-Seins sollst du deinen Schleim lockern und die Basis legen. Denn ich habe dich durch deine Jugend hindurch beobachtet. Ich habe dich durch die Jahre des Erwachsenwerdens geführt. Ich habe dich gewogen und nichts hat gefehlt. Deshalb gebe ich dir die Ehre der Arbeit und bestimme dich als Baumeister meines Hauses. Dir gebe ich das geheime Wort der „Meister-Baumeister“. Dir gebe ich die Werkzeuge der Baumeister. Dir verleihe ich die Autorität, die mir gegeben ist. Sei zuverlässig in all diesen Dingen. Bringe alles zurück, wenn du es vollendet hast. Dann werde ich dir den Namen geben, den nur Gott kennt. So soll es sein.“

Das Licht vom Himmel verschwand und die Finger des Lichts verschwanden.

Hiram Abiff stand wieder allein da und schaute in den endlosen Ozean des Vergessens. Es gab nichts zu sehen.

Dann spannte er die Schultern, nahm die Platte in seine Hände verbarg das Wort des Meisters in seinem Herzen und verschwand im Nebel des Anfangs.

Wie will der Mensch die zeitlose Ewigkeit bemessen? Die Zeitalter vergingen und der einsame Baumeister arbeitete an seinem Plan, während er nur Liebe und Demut in seinem Herzen hatte.

Seine Hände formten die Dunkelheit, die er segnete, während er seine Augen auf den Ort richtete, von wo das Große Licht vom Himmel herabgeschienen hatte. In der göttlichen Einsamkeit arbeitete er, mit keiner Stimme, die ihn ermutigte und keinem Geist, der ihn verdamnte.

Er war allein in dem „Endlosen All“ mit dem frostigen Morgennebel auf seinen Augenbrauen und doch gewärmt in seinem Herzen durch das Licht des Wortes des Meisters. Es erschien ihm als hoffnungslose Aufgabe. Keine Hände konnten diese Dunkelheit formen.

Kein einziges Herz, egal wie wahrhaftig, konnte groß genug sein, um die kosmische Liebe in den kalten Nebel der Ewigkeit hineinzubringen. Obwohl ihn die Finsternis immer enger umschloss und der nebelige Finger der Verweigerung sich um sein Wesen schlang, arbeitete der Baumeister weiter mit Gottvertrauen. Mit göttlicher Hoffnung legte er die Fundamente und aus dem endlosen Lehm macht er die Plätze, worin er die heiligen Ornamente einfügte. Langsam wuchs das Gebäude und die unbestimmten Formen nahmen unter der Hand des Meisters klare Formen an. Drei große seelenlose Figuren hatte der Meister geformt. Es waren große Figuren, die sich wie böse Gespenster vor der Halbdunkelheit abzeichneten. Es waren drei Bauleute, die vor ihm hergingen. Hiram streckte seine Arme aus zu ihnen und sprach: „Brüder, ich habe euch für eure Arbeit erschaffen. Ich habe euch erschaffen, damit ihr mit mir das Haus des Meisters erbaut. Ihr seid die Kinder meines Seins. Ich habe mit Euch zusammengearbeitet und nun arbeitet mit mir weiterhin für die Ehre unseres Gottes.“

Aber die Schatten lachten ihn aus. Sie wendeten sich gegen ihren Schöpfer und schlugen ihn mit den Werkzeugen nieder, die Gott ihnen vom Himmel gegeben hatte. Sie ließen ihren Großen Baumeister sterbend in der Mitte seiner Arbeit zurück. Er war zerbrochen durch die dreifachen Kräfte der kosmischen Finsternis.

Als er so blutend zu Füßen seiner Arbeit lag, richtete der hingerichtete Baumeister seine Augen auf die Wolken und sein Gesicht war erfüllt von göttlicher Liebe und kosmischem Verstehen und er betete zu dem Meister, der ihn ausgesandt hatte:

O Meister der Arbeiter, Großer Architekt des Universums, meine Arbeit ist nicht abgeschlossen. Warum muss sie auf ewig unvollendet bleiben? Denn ich habe noch nicht vollendet, wozu Du mich gesandt hast.

Meine eigene Schöpfung hat sich gegen mich gewandt und die Werkzeuge, die Du mir gegeben hast, haben mich zerstört. Die Kinder, die ich in Liebe geschaffen hatte, haben mich in ihrer Unwissenheit getötet.

Hier, Vater, ist das Wort, das Du mir gegeben hast, jetzt Rot von meinem Blut. O Meister, ich gebe es Dir zurück, denn ich habe es als heilig in meinem Herzen bewahrt. Hier sind der Bauplan und die Gefäße, die ich geschaffen habe. Um mich herum stehen die Ruinen meines Tempels, den ich nun verlassen muss.

Zu Dir, O Gott, dem göttlichen Allwissenden, gebe ich alles zurück. Ich erkenne, dass zu Deiner guten Zeit die Erfüllung aller Dinge liegt. Du, O Gott, kennst unser Hinsetzen und Aufstehen und erkennst unsere Gedanken von weiter Ferne. In Deinem Namen, Vater, habe ich gearbeitet und in Deiner Sache sterbe ich – ein treuer Baumeister.“

Der Meister fiel zurück, sein Gesicht erfüllt im letzten Widerstand gegen den Tod, und das Strahlen seines Körpers erlosch. Die grauen Wolken umschlossen den Körper enger, als wollten sie ein Laken um den Körper ihres ermordeten Meister legen.

Plötzlich öffneten sich die Himmel wieder und eine Hand vom Himmel tauchte die Form des Hiram in einen göttlichen Schein. Wieder ertönte die Stimme aus dem Himmel, wo der Große König auf den Wolken seiner Schöpfung saß:“ Er ist nicht tot. Er schläft nur.

Wer wird ihn wieder aufwecken? Seine Arbeit ist nicht abgeschlossen. In seinem Tod schützt er die heiligen Relikte effektiver als je zuvor.

Denn die Baupläne und das Wort sind seins – Ich habe es ihm gegeben. Er muss aber so lange schlafend verbleiben, bis die Drei, die ihn ermordet haben, ihn wieder zum Leben erwecken. Denn alles Fehlerhafte muss korrigiert werden und die Schlächter meines Hauses, die Zerstörer meines Tempels, müssen anstelle des Baumeisters so lange arbeiten, bis sie ihren Meister von den Toten auferwecken.“

Die drei Mörder fielen auf ihre Knie und hoben schützend ihre Hände zum Himmel empor, als ob sie das Licht vertreiben wollten, das ihre Verbrechen offenbart hatte.“ O Gott, groß ist unsere Sünde, denn wir haben unseren Großen Meister Hiram Abiff erschlagen! Gerecht ist Deine Strafe.

Da wir ihn erschlagen haben, opfern wir jetzt unser Leben für seine Auferstehung. Das erste war ein Zeichen unserer menschlichen Schwäche und das zweite ist ein Zeichen unserer heiligen Pflicht.“

„So soll es sein“ antwortete die Stimme aus dem Himmel. Das Große Licht verschwand und die Wolken aus Finsternis und Nebel umgaben den Körper des ermordeten Meisters. Er wurde in die sich bewegende Finsternis aufgenommen. Kein Anzeichen oder Grabstein blieb von der Leiche übrig.

„O Gott!“ schrien die drei Mörder, „wo sollen wir jetzt unseren Meister finden?“

Eine Hand erschien wieder vom Himmel herab von dem Großen Ungesehenen und gab ihnen eine kleine Lampe. Ihr Öl brannte klar und leise in der Finsternis. „Mit diesem Licht sollt ihr den suchen, den ihr ermordet habt.“

Die drei Formen wurden von Licht umgeben und knieten nieder zum Gebet und aus Dankbarkeit für das Licht, dass ihren Weg durch die Finsternis erleuchten würde. Von irgendwo über ihnen aus den Regionen des Nicht-Seins sprach die Große Stimme, eine donnernde Stimme, die das Chaos mit ihrem Donnern erfüllte:

„Er kommt hervor als eine Blume und wird abgeschnitten; er flieht als ein Schatten und vollendet es nicht; so wie die Wasser verdunsten und die Fluten vertrocknen, so wird sich der Mensch hinlegen und nicht wieder aufstehen. Doch habe ich Erbarmen für die Kinder meiner Schöpfung. Ich helfe ihnen in den Zeiten der Probleme und rette sie mit meiner ewigen Erlösung.

Suche dort, wo die zerbrochenen Zweige liegen und die toten Stöcke vergehen, wo die Wolken sich vereinigen und die Steine bei den Hügeln ruhen.

Dieses sind die Zeichen des Hiram, der meinen Willen mit in sein Grab genommen hat.

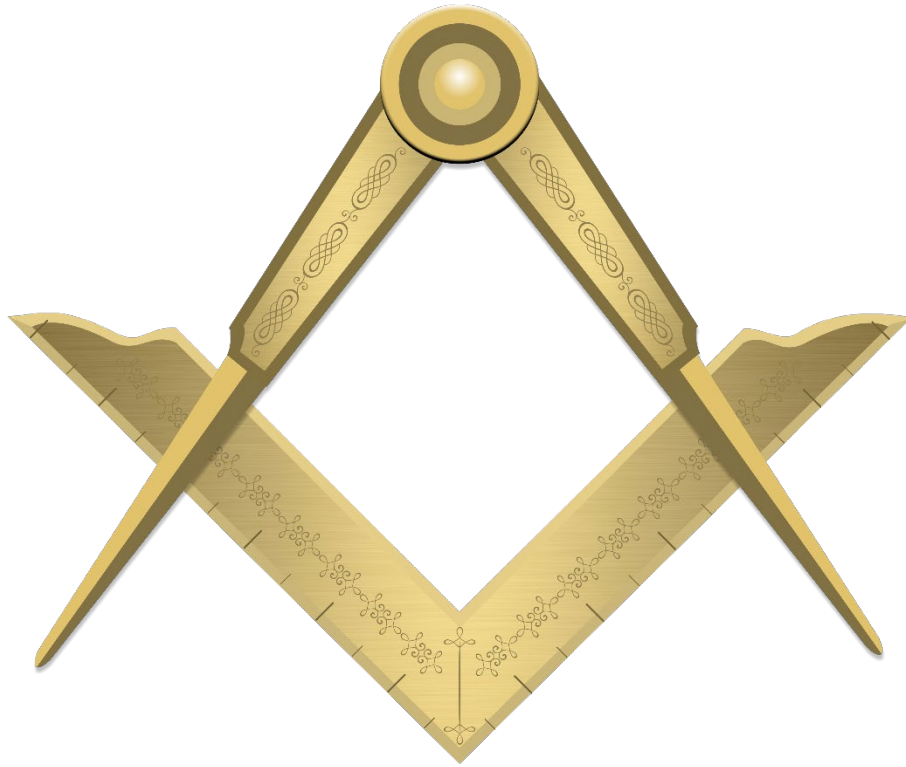
Dieses ist eure ewige Aufgabe, bis ihr euren Baumeister gefunden habt, bis die Tasse ihre Geheimnisse frei gibt und bis die Gräber ihre Toten wieder freilassen.

Ich werde nicht mehr sprechen, bis ihr meinen geliebten Sohn gefunden und wieder auferweckt habt, seinen Worten zugehört habt und mit IHM als eurem Anführer den Tempel zu Ende gebaut habt, den ich dann bewohnen werde. Amen.“

Durch die großen Nebel, wie seltsame Phantome aus einem Traum, wanderten die drei Formen durch das große Unbekannte, während sie die kleine Lampe trugen, die ihnen der Vater ihres Baumeisters gegeben hatte.

Über Stock und Stein, Wolken und Sterne wanderten sie, auf der ewigen Suche nach einem stillen Grab. Dabei hielten sie immer wieder an, um die Tiefen der mystischen Aussparungen zu erkunden, darum betend, von der ewigen Suche befreit zu werden.

Sie waren jedoch immer noch an ihren Schwur gebunden, den Baumeister wieder aufzuwecken, den sie ermordet hatten. Dessen Grab war gekennzeichnet mit dem zerbrochenen Zweig. Sein Körper war begraben in den weißen Leinen des Todes irgendwo hinter den ewigen Bergen.



Referenz: www.pixabay.com

Kapitel 1 Die EWIGE AUFGABE

Der durchschnittliche Freimaurer und der moderne Student der freimaurerischen Ideale haben wenig Ahnung von der kosmischen Aufgabe, die sie auf sich nehmen, wenn sie ihre Suche nach den heiligen Geheimnissen der Natur beginnen, die sich in den überlieferten und neuen Ritualen verstecken. Er darf seine Schwüre nicht leichtfertig machen. Wenn er nicht jahrelanges Leiden über sich bringen will, muss er aufhören, zu glauben, dass die Freimaurerei nur ein ein paar Jahrhunderte alter sozialer Orden sei. Er muss erkennen, dass die alten mystischen Lehren, wie sie in den modernen Ritualen weitergegeben werden, heilig sind. Er muss erkennen, dass unsichtbare und unerkannte Kräfte die Zukunft derer formen, die sich den Forderungen der Bruderschaft unterordnen.

Die Freimaurerei ist keine materialistische Sache. Sie ist eine Wissenschaft der Seele. Sie ist kein Glaube und Lehrgebäude, sondern der universale Ausdruck der Göttlichen Weisheit.

Die Zusammenkunft der mittelalterlichen Gilden wie auch der Bau des Salomonischen Tempels, wie es heute verstanden wird, hat wenig bis gar nichts mit dem wahren Ursprung der Freimaurerei zu tun. Denn die Freimaurerei hat nichts mit „Persönlichkeiten“ zu tun. In ihrem tiefsten Sinn ist sie weder historisch noch archäologisch, sondern sie ist eine heilige symbolische Sprache, die durch festgelegte konkrete Symbole die heiligen Mysterien des Altertums weitererzählt.

Nur diejenigen, die in ihr ein kosmisches Studium, eine göttliche Inspiration für besseres Denken, bessere Gefühle und ein besseres Leben mit dem geistigen Erwachen am Ende sehen, haben vielleicht einen kleinen Einblick in die wahren Geheimnisse der überlieferten Riten bekommen.

Die Zeitalter der freimaurerischen Schule können nicht mit hunderten oder tausenden von Jahren bestimmt werden, weil sie nie einen Ursprung in den „Welten der Form“ hatte. Die Welt, wie wir sie heute wahrnehmen, ist ein Labor, in dem die Menschheit daran arbeitet, größere und perfekte Formen/ Fahrzeuge zu entwickeln.

In dieses Labor scheinen unendliche Lichtstrahlen, die von kosmischen Mächten gesendet werden.

Diese Licht-Energien, die auf die Menschen gerichtet sind und seine Zukunft beeinflussen, machen dies in einer geordneten Art und Weise, jeder an seinem Platz und auf seine eigene Weise. Es sind diese arbeitenden mystischen Hierarchien im Universum, die die Materie erschaffen, aus der die freimaurerische Schule gebaut ist. Die wahre Freimaurerloge ist das Universum. Befreit von allen Glaubenssätzen ist der Freimaurer der Meister aller Glaubensrichtungen. Diejenigen, die das freimaurerische Studium beginnen, ohne die Tiefe, Schönheit und geistige Kraft seiner Philosophie anzuerkennen, werden nie etwas Dauerhaftes durch ihre Studien bekommen.

Das Alter der Mysterien-Schulen kann durch den Studenten zurück bis zum Anfang des Seins zurückverfolgt werden, zurückliegende Zeitalter, als der Tempel des „Sonnenmenschen“ gemacht worden ist. Dieses war der erste Tempel des Königs. Hierin wurden erstmals die wahren Geheimnisse der alten Loge bekannt gegeben.

Es waren die „Götter der Schöpfung“ und die „Geister des Anfangs“, die die erste Meisterloge erbaut haben.

Der eingeführte Bruder erkennt, dass die Symbole und Rituale Hüllen sind, die die Weisen erschaffen haben, um Weisheiten zu vermitteln, die für den Durchschnittsverstand nicht zu ergreifen sind.

Er erkennt ebenfalls, dass in der heutigen Zeit nur wenige Freimaurer die mystischen Wahrheiten in den Ritualen kennen und wertschätzen. Mit religiösem Glauben geben wir die äußere Form weiter und beten sie anstelle des Lebens an. Diejenigen, die die Wahrheiten der Rituale nicht anerkennen und diejenigen, die den geistigen Kern nicht von den leeren Worten der Hülle befreit haben, sind keine Freimaurer, unabhängig von Graden und äußeren verliehenen Ehren.

In der Arbeit, die wir auf uns nehmen, geht es nicht um die modernen Konzepte der Arbeit, sondern darum, die Freimaurerei als das anzuerkennen, was sie ursprünglich ist. Es ist ein kosmischer Organismus, deren wahre Brüder und Kinder verbunden sind.

Diese Verbindung sind nicht Schwüre, sondern ein Leben, das so gelebt wird, dass man durch die leere Wand sehen und jenes Fenster öffnen kann, das vom Müll des Materialismus verdeckt worden ist. Wenn dieses getan wird, und sich die Geheimnisse des Universums dem suchenden Kandidaten öffnen, wird er in Wahrheit erkennen, was die Freimaurerei ist.

Die materiellen Aspekte interessieren ihn nicht mehr, weil er eine Mysterien -Schule gefunden hat, die er nur erkennen kann, wenn er selbst geistiger Teil von ihr geworden ist.

Diejenigen, die ihre überlieferten Inhalte geprüft und studiert haben, haben keinen Zweifel, dass die Freimaurerei, wie das Universum an sich, sich mit der **Vermittlung des „dreifachen Prinzips“ beschäftigt**. Denn das gesamte Universum wird von den drei Königen beherrscht, die auch die Baumeister des freimaurerischen Tempels sind. Sie sind keine Personen an sich, sondern Prinzipien. Es sind große intelligente Energien, die in Gott, dem Menschen und dem Universum die Aufgabe haben, aus kosmischer Substanz einen Wohnort für den lebendigen König zu erschaffen. Dieser Tempel wurde und wird seit vielen Zeitaltern bewusst und unbewusst durch diejenigen gebaut, die in ihrem täglichen Leben die kreativen Prinzipien der drei Könige umsetzen.

Der wahre Bruder der „alten Arbeit“ erkannte, dass in der Vollendung des Tempels, den er für den König des Universums gebaut hatte, eine Pflicht oder besser noch ein Vorrecht war, die er seinem Gott, seinem Bruder und sich selbst schuldete.

Er wusste, dass er gewisse Schritte unternehmen musste und dass dieser Tempel genau nach Plan gebaut werden muss. Heute scheint dieser Plan verloren gegangen zu sein.

Die Freimaurerei ist heute meist keine „Arbeit“ mehr, sondern eher eine spekulative Idee. Dies wird so lange so sein, bis jeder Bruder alle Symbole liest und über die schönen Bilder nachdenkt, die sich in den Ritualen verbergen und bis er erkennt, dass er in sich selbst die solange verloren geglaubten Schlüssel und Baupläne trägt. Wenn er die Freimaurerei lernen will, muss er ihre Türen mit dem Schlüssel öffnen, der aus den Basis-Metallen seines eigenen Seins gemacht ist.

Die wahre Freimauerei ist esoterisch. Sie ist nicht von dieser Welt. Alles, was wir haben, ist eine Tür, durch die der Student das Unbekannte betreten kann.

Die Freimaurerei hat nichts mit der materiellen Welt zu tun, außer dass sie das darin enthaltene Leben offenbart.

Konsequenterweise bemüht sich der Student darum, sein Leben so zu formen, dass es Gott verherrlicht, dessen Tempel er langsam baut.

In einem nach dem anderen erweckt er die verborgenen Kräfte/Arbeiter und führt sie stückweise dahin, den Bauplan, den er aus dem Himmel erhalten hatte, durchzuführen.

Soweit es erkennbar ist, wurde die alte Freimaurerei und ihre schönen kosmischen Vergleiche, die sie lehrt, durch hunderte Logen und alte Mysterien und Formen der alten Mysterien - Schulen weitergegeben.

Die Bewahrung durch die vielen Zeitalter war nicht von einer Gemeinschaft höher entwickelter Individuen abhängig, sondern von einer verschworenen Bruderschaft, die die esoterische Seite der Freimaurerei ist. Alle großen Mysterien - Schulen haben Hierarchien, die auf den spirituellen Ebenen der Natur beruhen. Diese drücken sich in unserer sichtbaren Welt durch Glaubensbekenntnisse und Organisationen aus.

Der wahre Student bemüht sich, sich von der äußeren physischen Loge geistig nach oben zu entwickeln, bis er Mitglied der esoterischen Loge wird. Diese, ohne eine Loge in der physischen Welt zu haben, ist viel größer als alle anderen Logen und ihr zentrales Feuer.

Die geistigen Lehrer der Menschheit sind gezwungen in der materiellen Welt mit den Dingen zu arbeiten, die der konkrete Verstand erkennen kann. So kann der Mensch beginnen, die Inhalte der Geschichten und Symbole zu verstehen, die seine äußere Arbeit begleiten, wenn er sich darauf vorbereitet, sie zu empfangen. Der wahre Freimaurer erkennt, dass die Arbeit der alten Mysterien - Schulen in der Welt eher integrierend als ausschließend ist. Die einzige Loge, die groß genug ist, all die Ideale auszudrücken, ist diejenige, deren Dach der Himmel ist. Ihre Säulen sind die Säulen der Schöpfung. Ihr Schachbrett-Boden ist aus den menschlichen Emotionen geschaffen worden. Ihr Altar ist das menschliche Herz. Glaubensbekenntnisse können den wahren Suchenden nicht an die Wahrheit binden.

Wenn er die Einheit aller Wahrheit erkennt, erkennt der Freimaurer auch, dass die „Mächte“/ Hierarchien mit denen er arbeitet, ihm in den unterschiedlichen Graden die mystischen spirituellen Rituale aller Mysterien - Schulen der Welt geben. Wenn er seinen Platz in dem Plan ausfüllen will, darf er diese heiligen Studien nicht mit dem Ziel beginnen, etwas zu bekommen, sondern dass er das Dienen lernen muss. In der Freimaurerei ist das Geheimnis der Schöpfung verborgen und die Antwort auf die Fragen unserer Existenz.

Sie ist der Pfad, dem der wahre Student folgen muss, um sich mit denjenigen Mächten zu verbinden, die die wahren Mächte hinter den Thronen der nationalen und internationalen Affären sind. Der wahre Student erkennt vor allem, dass das Erreichen von Graden keinen echten Freimaurer ausmacht.

Ein Freimaurer wird nicht bestimmt/ gewählt. Er wird entwickelt. Er muss erkennen, dass die Position, die er in der irdischen Loge innehat, nichts ist im Vergleich zu seiner Position in der himmlischen Loge.

Er muss für immer die Idee vergessen, dass er die heiligen Mysterien gelehrt bekommen kann oder dass die Mitgliedschaft in einer Organisation an sich ihn schon verbessert. Er muss seine Pflicht erkennen, dass er die heiligen Lehren in sein Wesen/ Leben einbauen muss.

Nichts – außer sein gereinigtes Wesen - kann die verschlossenen Türen zum menschlichen Bewusstsein öffnen. Seine freimaurerischen Riten müssen ebenso immer spekulativ bleiben, bis er sie durch sein Leben als mystischer Freimaurer aktiviert. Seine karmischen Verantwortungen wachsen mit seinen Fähigkeiten. Diejenigen, die mit all den Möglichkeiten und dem Wissen zur „Selbstenwicklung“ umgeben sind, und nichts daraus machen, sind die faulen Arbeiter, die schließlich aus dem Tempel des Königs geworfen werden.

Die Freimaurerei ist keine soziale Einrichtung an sich, sondern sie besteht aus denen, die sich verbunden haben, die Prinzipien des Mystizismus und der verborgenen Riten zu lernen und anzuwenden. Sie sind - oder sollten es sein – Philosophen, Weise und nüchtern gesinnte Individuen, die sich der Freimauerei hingegen und geschworen haben, dass die Welt besser, glücklicher und weiser sein soll, weil sie gelebt haben. Die, die zwischen den Säulen des Tempels hindurchgehen und in diesen mystischen Orden eintreten, um Prestige und finanziellen Gewinn zu erzielen, sind Gotteslästerer. Während die Menschen sie vielleicht achten und als erfolgreich bewerten, sind sie doch in Wahrheit „kosmische Versager“. Sie haben sich von der wahren Loge ausgeschlossen, deren Kern Uneigennützigkeit ist, und deren Mitglieder den Dingen der Welt entsagt haben. In den alten Tagen brauchte der Neophyte/ Lernende viele Jahre, bis er den Tempel der Mysterien betreten durfte. Auf diesem Weg wurden die „nur“ Neugierigen, die mit „schwachen Nerven“ und diejenigen, die den Versuchungen des Lebens nicht widerstehen können automatisch aussortiert, weil sie die Bedingungen des Zugangs nicht erfüllten.

Der erfolgreiche Kandidat, der zwischen den Säulen hindurch den Tempel betrat, erkannte seine erhabene Chance, seine göttliche Aufgabe und sein mystisches Privileg, dass er sich in den Jahren der speziellen Vorbereitung erworben hatte.

Nur die sind wahre Freimaurer, die ihren Tempel in Ehrfurcht betreten, die nicht die irdischen Dinge suchen, sondern die ewigen Schätze im Himmel. Ihr einziger Wunsch ist, die wahren Geheimnisse „der Arbeit“ zu erkennen, so dass sie als treue Arbeiter sich mit denen verbinden können, die vor ihnen Baumeister am „Universalen Tempel“ gewesen sind.

Das freimaurerische Ritual ist keine Zeremonie, sondern ein Ritual, das gelebt werden muss. Nur die sind wahre Freimaurer, die ihr Leben und ihre Zukunft auf dem Altar der lebendigen Flamme geopfert haben, um das **Eine universelle Gebäude** aufzubauen, dessen Bauarbeiter sie sind und deren Gott der „Große Architekt“ ist.

Wenn wir wieder solche Freimaurer haben, wird die „Arbeit“ wieder „operativ“ sein und das „Brennende Dreieck“ wird wieder mit großem Licht scheinen. Der tote Baumeister wird aus seinem Grab auferstehen. Das „Verlorene Wort“, das so lange vor dem Profanen versteckt gewesen war, wird wieder hervorscheinen mit der Kraft, alles neu zu machen.

Auf den folgenden Seiten sind verschiedene Gedanken niedergeschrieben, die von Tempelbauern und Gesellen gelesen und studiert werden sollten. Sie sind die Schlüssel, die, wenn sie nur gelesen werden, den Studierenden in seiner Unwissenheit belassen. Wenn sie gelebt werden, werden sie die heutige spekulative Freimaurerei in die operative Freimaurerei von morgen verwandeln.

Kapitel 2 Der Kandidat

Es kommt eine Zeit in der Entwicklung jedes Menschen, wo er in seinem schwindenden Bewusstsein erkennt, dass er ein Gefangener ist. Während er nach außen frei zu sein scheint, erkennt er immer mehr seine Grenzen. Es ist der Zeitpunkt, wo der Mensch mit immer lauter werdender Stimme danach schreit, von diesen einengenden Zwängen befreit zu werden.

Obwohl unsichtbar, ketten die Gedanken ihn mit schlimmeren Ketten als es jedes physische Gefängnis tun könnte.

Viele haben die Geschichte des Gefangenen von Chillon gehört, der in den engen Grenzen seiner kleinen Zelle auf und abschritt, während das blaue Meer oberhalb seines Kopfes mit den Wellen auf den Strand kam.

Das einzige Geräusch, das seine ewige Nacht durchbrach, war das Rollen der Wellen am Strand. Wir haben Mitleid mit dem Gefangenen in seinem Grab und wir sind traurig im Herzen, weil wir wissen, wie sehr das Leben die Freiheit liebt.

Doch gibt es einen Gefangenen, dessen Schicksal noch viel schlimmer ist. Er hat noch nicht einmal die engen Begrenzungen einer Gefängniszelle um sich herum.

Er kann nicht auf den Steinen seines Gefängnisbodens auf und ablaufen. Dieser „Ewige Gefangene“ ist das Leben an sich, das in den dunklen Steinmauern der Materie gefangen ist. Dort gibt es nicht einen Sonnenstrahl, der seine dunkle Zukunft erhellen könnte. Er kämpft seit Ewigkeiten, um Licht und Möglichkeit in seinen finsternen Mauern, betend.

Dieses ist der ewige Gefangene, der durch endlose Zeitalter kosmischer Entwicklung hindurch und durch ungezählte Formen und unbekannte Wesen hindurch seit Ewigkeiten darum kämpft, sich selbst zu befreien und sich selbst-bewusst ausdrücken zu können. Dieses ist das Geburtsrecht aller geschaffenen Dinge. Er erwartet den Tag, an dem er, auf dem Felsen seines ehemaligen Grabes stehend, seine Hände in den Himmel strecken kann.

Gebadet in das Sonnenlicht seiner geistigen Freiheit, ist er dann frei, Teil der strahlenden Atome und tanzenden Licht-Wesen zu werden, die von den Zwängen der Gefängnis-Wände und Gräber befreit worden sind.

Um das Leben herum, diesem wunderbare Keim in jedem lebendigen Wesen, dieser heilige Gefangene in seiner schimmernden Zelle, der Meister-Baumeister, der in dem Grab der Materie gefangen ist, ist die wunderbare Legende des Heiligen Grabes gebaut worden. Mit ungezählten Vergleichen haben die mystischen Philosophen in allen Zeitaltern diese wunderbare Geschichte weitererzählt. Unter den arbeitenden Freimaurern hat sich daraus das mystische Ritual von Hiram entwickelt, dem Baumeister, der im Tempel von den Arbeitern ermordet worden ist, die ihm dienen sollten, als er den Wohnort seines Gottes fertig stellte.

Die Materie ist das Grab. Es ist die tote Wand der Materie, die noch nicht in die pulsierende Energie des Geistes verwandelt worden ist. Diese Materie existiert in den verschiedenen Arten und Formen, nicht nur in den chemischen Elementen, die die Basis unseres Universums formen, sondern auch in feinstofflicheren Formen.

Diese drücken sich durch Emotionen und Gedanken aus, und sind doch Teil der materiellen Welt. Diese Substanzen ermöglichen das materielle Wachstum.

Der Geist im Inneren schreit nach Freiheit, frei zu Sein, sich auszudrücken und den wahren Platz in dem Großen Plan der kosmischen Entwicklung auszufüllen. Es ist dieses große Verlangen in dem Herzen des Menschen, das ihn langsam an die Tür des Tempels treibt.

Es ist dieses innere Verlangen nach mehr Verstehen und mehr Licht, das durch das Gesetz der Notwendigkeit geschaffen worden ist.

Die große kosmische Freimaurerloge gab dieses Gesetz denen, die gemeinsam mit den Kräften des Lichts danach suchen, dass ihre Gefängnismauern zerstört werden. Diese Hülle kann nicht verworfen werden. Sie muss in die Einheit mit dem Leben erhoben werden. Jedes tote kristalline Atom des menschlichen Körpers muss durch Bewegung in einen höheren Zustand des Bewusstseins gebracht werden.

Durch Reinigung, Weisheit und Dienst an seinem Bruder entwickelt der Kandidat stückweise diese mystischen Qualitäten. So baut er bessere und perfektere Körper, durch die sein höheres Leben noch bessere Ergebnisse zeigt.

In der Freimaurerei wird diese kristalline Materie das Grab genannt und repräsentiert so das „Heilige Grab“. Dieses ist die Grabstelle, wo der verlorene Baumeister mit den Bauplänen und dem „Wort des Meisters“ liegt.

Es ist der Baumeister, unser Großer Baumeister, den wir suchen sollen und von den Toten wieder auferwecken müssen. Dieser Sohn des Lichts schreit zu uns durch jede Form der Materie. Jeder Stock und jeder Stein zeigt auf seinen Ruheplatz. Der Zweig der Akazie verspricht, dass durch den langen Winter der spirituellen Finsternis, wenn die Sonne nicht mehr für die Menschen scheint, das Licht immer noch auf den Tag der Befreiung wartet. An diesem Tag soll jeder von uns IHN durch den „Griff des Großen Meisters“, den wahren „Griff des Meister-Freimaurers“ erwecken. Wir können diese Stimme nicht physisch hören, aber spüren ihr inneres Drängen. Ein großes Unbekanntes zieht an unserem Herzen. Während die Jahre vorbeiziehen, wird dieses innere Verlangen danach größer, besser zu leben und die Gedanken Gottes zu denken. So entstehen in uns diese Qualitäten des Kandidaten, der, wenn er gefragt wird, warum er diesen Weg eingeschlagen hat, wahrhaftig antworten wird: „Ich höre eine Stimme, die zu mir durch die Pflanzenwelt, durch die Steine, durch die Wolken und den Himmel selbst spricht. Jedes Atom im Kosmos schreit zu mir mit der Stimme meines Meisters. Ich kann Hiram Abiff, meinen Meister, hören. Er schreit in seiner Qual, der Qual des in den Mauern der Finsternis verborgenen Lebens.

Er sucht die Ausdrucksform, die ich ihm verweigert habe, arbeitend, um dem Tag seiner Befreiung näher zu kommen. Ich habe gelernt, dass ich für die Gefängnismauern verantwortlich bin. Meine täglichen Taten sind diejenigen Betrüger, die meinen Gott umbringen.“

Es gibt viele Legenden über das „Heilige Grab“, die so lange in den Händen von Unwürdigen waren, und welche die christliche Welt mit den Kreuzzügen zurückholen wollten. Nur wenige Freimaurer erkennen, dass dieses Heilige Grab in Wahrheit „Verneinung“ und „Kristallisierte Materie“ ist.

In diesem Grab ist der „Geist des Lebens“ versiegelt. Er muss so lange in der Finsternis bleiben, bis er durch das Wachsen des Einzelnen Wände aus Gold bekommt und seine Steine in Fenster verwandeln kann. Sobald wir bessere Ausdrucksformen entwickeln, dehnen sich die Wände so weit aus, dass auch der letzte Geist triumphierend aus dem Grab aufsteigt, die Wände des Grabes so segnend, dass sie eins mit ihm werden.

Zuerst sollten wir die Mörder von Hiram bedenken. Diese drei Mörder, die den Baumeister auf seinem Weg aus dem Tempel mit seinen eigenen Gerätschaften niederschlugen und ihn am Ende ermordeten.

Dadurch stürzte der Tempel auf ihre eigenen Köpfe, ein Symbol für die drei Ausdrucksformen unseres „unteren Selbst“, die in Wahrheit die Mörder des Guten in uns sind. Diese drei können folgendermaßen benannt werden: Gedanken, Verlangen/Wünsche und die Aktivitäten, die daraus folgen.

Wenn diese drei einmal gereinigt und transformiert sind, sind sie drei glorreiche Möglichkeiten, durch welche sich die großen „Lebenskräfte“ der drei Könige offenbaren können. Es sind die strahlenden Baumeister der kosmischen Loge, die sich in dieser Welt als geistige Gedanken, konstruktive Emotionen und in der täglichen sinnvollen Arbeit offenbaren. Diese Drei Formen, das flammende Dreieck, erheben jeden Freimaurer. Wenn sich dieses Dreieck aber „kristallisiert“ und pervertiert wird, wird es zu einem „Dreieck-Gefängnis“. Das Licht kann dieses nicht durchscheinen und das Leben schmachtet so lange in der Finsternis der Verzweiflung, bis der Mensch selbst durch sein „höheres Verstehen“ die Energien freisetzt, die in Wirklichkeit die Erbauer und Verherrlicher des „Vaterhauses“ sind.

Lasse uns nun überlegen, wie die „drei Könige der Dämmerung“ durch die Pervertierung ihrer Offenbarung durch den Menschen zu Mördern des „Hiram“ wurden. Dieser steht für die „Energiekräfte des Kosmos“, die durch das Blut eines jeden lebendigen Wesens fließen.

Sie sind nur bestrebt, den Tempel zu verschönern und perfektionieren, den sie nach dem Bauplan des „Meister-Architekten des Universums“ erbauen.

Als erster der Drei Könige ist derjenige zu nennen, der sich als „König Salomon“ offenbart. Denn König Salomon steht für die Kraft des Geistes, die, wenn sie pervertiert wird, zum Zerstörer dessen wird, was sie erbaut hat.

Die richtige Anwendung der Gedanken-Kräfte, wenn wir Antworten auf die Fragen des kosmischen Schicksals suchen, befreit den Geist des Menschen.

Der „befreite Geist“ erhebt sich dann über „das Konkrete“ durch die wunderbaren Kräfte des Verstandes mit seinen Träumen und Idealen.

Wenn sich die Gedanken des Menschen auf den Schwingen der Erwartung erheben, wenn er die Finsternis mit der Kraft der Argumente und Logik zurückdrängt, dann ist der Baumeister aus seinem Verlies befreit worden. Jetzt flutet das Licht hinein und badet ihn mit Leben und Kraft.

Dieses Licht ermöglicht uns, die Mysterien der Schöpfung besser zu erkennen und mit größerer Sicherheit, unseren Platz im „Großen Plan“ zu erkennen. Während der Mensch „seine Körper“ entwickelt, bekommt er mehr Fähigkeiten, um die „Mysterien der Natur“ zu erforschen und nach dem verborgenen Wirken des Göttlichen zu suchen. Durch diese „Lichtkräfte“ ist der Baumeister befreit worden und sein Bewusstsein geht von Sieg zu Sieg. Diese hohen Ideale, diese spirituellen Konzepte, diese selbstlosen und erzieherischen Anwendungen der Gedankenkräfte ehren den Baumeister. Denn sie geben ihm die Fähigkeit, sich selbst auszudrücken. Nur der, der sich selbst ausdrücken kann, ist frei. Wenn der Mensch es schafft, seine Gedanken, seine Emotionen und seine Aktivitäten in einen wahrheitsgetreuen Ausdruck seiner hohen Ideale zu formen, hat er die Freiheit erreicht. Denn die Unwissenheit ist die Finsternis im Chaos und das Wissen ist das Licht des Kosmos.

Im Angesicht der Tatsache, dass viele von uns immer noch dazu leben, um die Lust des Körpers zu befriedigen und so Sklaven der „unteren Natur“ sind, gibt es in uns immer noch eine andere Kraft, die lange ungenutzt liegen bleibt. Diese Kräfte mögen für „Ewigkeiten“ verborgen bleiben. Doch gibt es Zeiten, wo wir in unserer Entwicklung dieses große Verlangen nach Freiheit spüren.

Wenn wir erkannt haben, dass die „Freuden der Sinnesbefriedigung“ auf die Dauer trügerisch und unbefriedigend sind, beginnen wir, uns selbst zu analysieren und erkennen, dass es einen „Höheren Sinn“ für unser Sein gibt.

Manchmal sind es Argumente, manchmal ist es Leiden und manchmal das Bedürfnis, etwas Sinnvolles zu tun, was die ersten verborgenen Kräfte an das Licht bringt. Diese zeigen, dass nach einem sehr langen Wandern in der Finsternis, jetzt der Weg zum Licht eingeschlagen wird.

Nachdem der Mensch sein Leben in allen Formen gelebt hat, erkennt er, dass alle Ausdrucksformen des Seins und alle seine unterschiedlichen Erfahrungen, durch die er gegangen ist, Schritte in die Eine Richtung sind. Denn alle Seelen werden, bewusst oder unbewusst, in den Vorhof des Tempels geführt, wo sie das erste Mal die „Herrlichkeit des Göttlichen“ erkennen.

An diesem Zeitpunkt erkennen sie die Wahrheit in der alten Geschichte des ermordeten Baumeisters und fühlen seine Kraft in sich, wie sie aus dem Gefängnis des Materialismus herausschreit.

Nichts scheint mehr einen Wert zu haben. Ungeachtet der möglichen Kosten, Leidens und der Versuchungen der Welt schreitet der Kandidat die Stufen zum „Ewigen Tempel“ hinauf. Die Gesetze, die den Kosmos regieren, kennt er nicht, die Gesetze, die ihn erschaffen haben, erkennt er ebenfalls nicht.

Doch weiß er Eines. Hinter dem Vorhang der menschlichen Unwissenheit gibt es ein „Ewiges Licht“. Dorthin muss er sich Stufe für Stufe hinaufarbeiten. Die Augen auf die Himmel gerichtet und die Hände im Gebet gefaltet, geht er langsam die Stufen als Kandidat hinauf. In Furcht und zitternd, mit der göttlichen Erkenntnis des Guten, klopft er an die Tür und wartet schweigend auf die Antwort von drinnen.

Kapitel 3 Der aufgenommene Lehrling – Der 1. Grad

Die Entwicklung der menschlichen Seele erfolgt in drei großen Schritten, bevor sie zum Wohnort des Geistes wird. Diese werden Jugend, Mannesalter und „das Alter“ genannt. Die Freimaurer nennen diese Schritte: Der aufgenommene Lehrling, der Geselle und der „Meister“/ Baumeister. Alles Leben entwickelt sich durch diese drei großen Stufen des menschlichen Bewusstseins. Sie können auch folgendermaßen beschrieben werden:

- **Der Mensch, der von draußen hineinschaut**
- **Der Mensch, der hineingeht**
- **Der Mensch, der innen ist**

Der Pfad des menschlichen Lebens wird wie bei allen Dingen durch die Gesetze der Analogie geleitet.

So wie wir unseren Weg von der Geburt über das Erwachsenwerden und das Seniorenalter leben, so entwickelt sich das spirituelle Bewusstsein des Menschen auf seinem kosmischen Weg vom „Nicht-Bewusstsein“ zum perfekten Bewusstsein in der „Großen Loge des Universums“.

Bevor der Mensch die Einführung in den Grad des „Aufgenommenen Lehrlings“ richtig verstehen und anerkennen kann, müssen bestimmte Erfordernisse bedacht werden. Diese betreffen nicht nur die materielle Welt, sondern auch die Dinge der spirituellen Welt.

Der angehende Freimaurer-Lehrling muss erkennen, dass seine wahre Aufnahme/ Initiierung eine **geistige** und nicht eine mit irdischen Ritualen ist.

Es kann sein, dass seine Aufnahme in den „Lebendigen Tempel der geistigen Hierarchie“, die die Freimaurerei führt, erst viele Jahre nach der irdischen Aufnahme erfolgt oder er ist schon spirituell „ein Großer Meister“, bevor er auf diese Welt kommt. Es gibt wahrscheinlich nur wenige Fälle, wo die spirituelle und irdische Aufnahme zur selben Zeit stattgefunden haben. Denn die wahre Initiierung hängt von der Kultivierung von gewissen „Seelenqualitäten“ ab.

Diese Kultivierung ist eine individuelle und sehr persönliche Angelegenheit des „mystischen Freimaurers“, die er selbst und persönlich durchführen muss.

Der Platz des alten jüdischen Tempels war in drei Teile aufgeteilt: der äußere Vorhof (für die Heiden/ Profanen), das Heiligtum und das Allerheiligste. Diese drei Teile stehen für die drei Teile des menschlichen Bewusstseins. Der „Grad des Aufgenommenen Lehrlings“ wird dann vergeben, wenn der Lehrling zum Ausdruck bringt, dass er „den rauen Stein“, den er aus dem Steinbruch herausgehauen hat, nimmt, und ihn für die Reinigung als Geselle vorbereiten will. In anderen Worten ist der erste Grad der Grad der Vorbereitung.

Es ist der materielle Schritt, um sich mit den materiellen Dingen auseinander zu setzen. Denn alle geistigen Dinge basieren auf einem materiellen Fundament.

Sieben ist die Zahl des aufgenommenen Lehrlings. Die Sieben bezieht sich auf die „**Sieben freien Künste und Wissenschaften**“. Dies sind die Kräfte, mit denen er arbeiten, und die er beherrschen muss, bevor er in die weiterführenden Grade aufsteigen kann. Diejenigen sind im großen Irrtum, die glauben, dass sie die „geistigen Ebenen der Natur“ erreichen können, ohne zuerst die Materie in die Ausdrucksformen der geistigen Ebene zu formen.

Denn die erste Ebene in der Entwicklung eines Meisters / Baumeisters ist die Beherrschung der materiellen Bedingungen des Lebens und die Entwicklung spezieller Sinne, die später die Übermittlungskanäle für geistige Wahrheiten sind.

Alles Wachstum ist ein fortschreitender Prozess, der in einer geordneten meisterlichen Form gestaltet wird, wie sie in der Eröffnung und Schließung einer ordentlichen Loge durchgeführt wird.

Das Universum ist in verschiedene Ebenen unterteilt. Sie unterscheiden sich in der Durchlässigkeit von „Vibrationen“. Während sich das geistige Bewusstsein durch die verschiedenen Ebenen nach oben bewegt, verlieren die unteren Ebenen die Verbindung dazu. Dieses geht soweit, bis nur noch die „Großen Meister“ anwesend sind und, unerkant vom Meister, geht es zurück in die „Geistigen Hierarchien“, von wo es ursprünglich gekommen ist.

Aktivität ist das Schlüsselwort für die Loge der Aufgenommenen Lehrlinge.

Alles Wachstum geschieht als Ergebnis des Übens und der Intensivierung der „vibratorischen Schwingungen“. Durch Training werden die natürlichen Muskeln aufgebaut. Durch die sieben Freien Künste bekommt der menschliche Verstand die bestimmten Impulse, die seine internen Zentren des Bewusstseins stärken.

Diese Zentren des Bewusstseins – durch entsprechendes Training – geben später den wachsenden inneren Kräften Ausdruck. Der aufgenommene Lehrling muss aber zuerst diese Kräfte erwecken. Außerdem müssen seine Ideale und Arbeit mit den konkreten Dingen verbunden werden.

Für ihn sind **beide Punkte des Zirkels unter dem Winkel**. Für ihn sind die Ursachen, die sich durch das Herz und den Verstand manifestieren, noch im Dunkeln und versiegelt unter dem Winkel, der die Körper bemisst. Er erkennt noch nicht das „Warum“. Seine Arbeit besteht darin, den Anweisungen derjenigen zu folgen, deren Weisheit größer als seine ist. Durch die Anwendung der Energien, durch Aktion und Reaktion entwickelt er langsam die Fähigkeit der Unterscheidung und die Festigung seines Charakters, die den Gesellengrad auszeichnet.

Es ist offensichtlich, dass der „Ashlar“ / der raue Stein den Körper symbolisiert. Er steht ebenfalls für die „kosmische Basissubstanz“, die aus dem Steinbruch des Universums durch die ersten Regungen der Intelligenz herausgeschlagen wird.

Die „Ursubstanz“ wird dadurch so behauen, dass sie zu einem immer glatter und perfekter werdenden Stein für den Tempel des Baumeisters wird.

Wie kann sich eine Emotion anders als durch Form manifestieren? Wie sich der Verstand offenbaren, bis er die Zellen des Gehirns entwickelt und verbunden hat? Alle Studenten der menschlichen Natur erkennen, dass jeder Ausdruck des Menschen von seiner „organischen Qualität“ abhängt. In jedem lebendigen Wesen ist das unterschiedlich. Die Güte dieser Qualitäten ist der Gradmesser für das Wachstum – mental, körperlich und spirituell.

Gemäß der Lehre seines Handwerks muss der aufgenommene Lehrling seinen Tempel verschönern. **Er muss an sich selbst arbeiten.**

Durch seine Aktivitäten, durch die Arbeit seiner Hände und die Werkzeuge seines Handwerks muss er gewisse Fähigkeiten erlernen, die es ihm ermöglichen, in die höheren Grade der spirituellen Loge aufgenommen zu werden. Wir wissen, dass der Steinquader ein Zeichen des Grabes ist. Es ist ebenso bekannt, dass der „aufgenommene Lehrling“ noch nicht in der Lage ist, den Stein wegzurollen oder ihn zu einer größeren/ höheren Sache zu „transmutieren“. Es ist aber sein Vorrecht, den Stein zu reinigen und für den Tempel des Königs vorzubereiten.

Nur wenige verstehen, dass das Universum aus Individuen besteht, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstufen befinden. Verantwortung ist konsequenterweise individuell und alles, was der Mensch erstrebt, muss er selbst aufbauen und auch erhalten. Wenn er die „feineren Dinge“ zu ihrem entsprechenden Zweck benutzen will, muss er sie richtig anwenden.

Dann werden sie gute und treue Diener in der großen Arbeit, auf die er sich vorbereitet.

Die Steinbrüche repräsentieren die natürlichen Grundlagen. Sie sind das Symbol der fast unendlichen menschlichen Möglichkeiten. Sie stehen für die kosmischen Substanzen/ Steinbrüche, von denen der Mensch die Steine für seinen Tempel sammeln muss. Auf dieser Stufe des Wachstums ist der „Aufgenommene Lehrling“ befähigt, diejenigen Steine zu sammeln, die er während seiner Entwicklung in der Loge reinigen/ behauen will. Denn an diesem Punkt steht er für den Zeitpunkt der Jugend, an dem er sein „Lebenswerk“ auswählen wird. Er repräsentiert das menschliche Ego, das in dem „Nebel der Zeiten“ viele Steine, Blöcke und zerbrochene Steine aus dem „Großen Steinbruch“ gesammelt hat. Diese rauen und zerbrochenen Steine passen noch nicht zusammen. Sie sind die nur teilweise entwickelten Kräfte und Fähigkeiten des Menschen, mit denen er arbeitet.

In der ersten Stufe muss er die Steine sammeln, denn die, die nichts gesammelt haben, können auch nichts bearbeiten. In dieser noch unbewussten Zeit des menschlichen Bewusstseins ist der „Aufgenommene Lehrling“ in der „Großen Loge“ derjenige Mensch, der an diesen rauen Blöcken gearbeitet hat und die passenden Werkzeuge und Möglichkeiten dazu gesucht hat. Während er sich so weiterentwickelt, findet er die richtigen Werkzeuge und kosmischen Zugänge zu dem nächsten Grad des „Gesellen“. In diesem Grad verfeinert er seinen „Ashlar“/ rauen Stein in Harmonie mit den Bauplänen des „Meisters“.

Dieser raue ungeschliffene Stein hat drei Seiten. Sie repräsentieren die „Drei Grobiane“, die in diesem Stadium für die Zerstörung des „vierdimensionalen Lebens“ stehen, welches in dem hässlichen ungeschliffenen Stein verborgen ist.

Der verlorene Schlüssel des „Aufgenommenen Lehrlings“ ist „DIENST“.

Seine Aufgabe ist es, zu arbeiten und sich in einer konstruktiven Weise auszudrücken. Ohne Aktivitäten verliert er seine große Arbeit. Ohne die Werkzeuge, die seinen Körper symbolisieren, kann er nicht in geordneter Weise aktiv werden.

Konsequenterweise ist es nötig, die Künste und Wissenschaften zu erlernen, die in seinen Händen zu intelligenten Werkzeugen werden, um seine Energie auszudrücken. **Anmut ist das Schlüsselwort für sein Ideal.** Mit seinen konkreten Idealen muss er alles „verschönern“, mit dem er in Kontakt kommt. So soll sein Werk für den „Großen Architekten des Universums“ annehmbar werden.

Sein tägliches Leben, zu Hause, in seinem Geschäft und in der Gesellschaft, die grundlegende Einheit von allem erkennend, formt die Basis, auf welcher der suchende Kandidat einen größeren Überbau erstellen kann. Er muss sein Leben in Wahrheit leben, welches als Ergebnis zu der Reinigung seines Körpers führt. Dann können sich die „feineren Kräfte“ der höheren Grade durch ihn manifestieren, weil er jetzt empfänglicher dafür ist. Wenn er diese Stufe des Wachstums erreicht hat, ist er geistig fähig, über den Aufstieg in den nächsten Grad nachzudenken.

Dieser „Aufstieg“ ist kein Ergebnis einer Wahl oder Abstimmung, sondern eher ein automatischer Prozess, in dem er sich an die nächsthöhere Ebene anpasst, indem er sein Bewusstsein dafür sensibilisiert hat.

Jede Initiation ist das Ergebnis der Anpassung an das sich entwickelnde Leben auf die physischen, mentalen und emotionalen Ebenen seines Bewusstseins hin, die er durchschreitet.

Wir werden jetzt die geistigen/spirituellen Anforderungen an diejenigen darstellen, die sich mystisch mit der „großen geistigen Bruderschaft“ verbinden wollen, die sich hinter dem äußeren Ritus verbirgt und die lebendige Kraft der Loge der „Aufgenommenen Lehrlinge“ darstellt:

- 1.) Er muss ausreichend die Anatomie studiert haben, um eine generelle Vorstellung von dem Körper zu bekommen. Denn der Grad beruht auf den Mysterien der „Form“/des Körpers“.
- 2.) Der menschliche Körper ist die höchste Manifestation von „Form“, die er analysieren kann. Konsequenterweise muss er sich dem Studium seines eigenen „Seins“ mit allen seinen Mysterien hingeben.
- 3.) Er muss realisieren, dass sein Körper der Tempel des lebendigen Gottes ist und ihn entsprechend behandeln. Denn wenn er ihn missbraucht, bricht er die heiligen Regeln, die er annehmen muss, bevor er die wahren Mysterien des „Handwerks“ verstehen kann. Das Brechen dieses Vertrages mit dem „Höheren Leben“ wird in ihm automatisch die zerstörerischen Kräfte der Natur aktivieren.
- 4.) Er muss die Aufrechterhaltung des Körpers durch Nahrung, Kleidung, Atmung und anderer Notwendigkeiten studieren, weil dieses alles wichtige Schritte in der Loge der Aufgenommenen Lehrlinge sind. Diejenigen, die maßlos essen, sich unangemessen kleiden und zum Beispiel nur ein Drittel ihrer Lungenkapazität nutzen, werden nie die körperlich notwendigen Fähigkeiten haben, um das höhere Leben voll auszuleben.
- 5.) Er muss sich körperlich und in den Ausdrucksformen der konkreten Dinge weiterentwickeln. Menschliche Beziehungen müssen zu diesem Zeitpunkt idealisiert werden.

- 6.) Er muss alle jene selbstlosen Qualitäten entwickeln, die für das harmonische Zusammenarbeiten der Freimaurer und seiner Mitmenschen auf der natürlichen Ebene notwendig sind.
- 7.) Er muss danach streben, alle Unausgeglichenheiten auszugleichen. Dieses geht am besten durch das **„Ausbalancieren“ der mentalen und physischen Kräfte mit Hilfe des Studiums und der Anwendung der „Sieben freien Künste und Wissenschaft“**.

So lange, bis er nicht diese Grundlagen durch Beherrschung dieser Prinzipien auf der höchsten Ebene seines Seins gelegt hat, braucht er nicht darauf zu hoffen, die lebensspendenden Kräfte des „Gesellengrades“ zu erhalten. Wenn er diesen „Grad der Meisterschaft“ erreicht hat, kann er auf die Mitgliedschaft in einem weiterführenden Grad hoffen.

Der Freimaurer muss erkennen, dass seine innersten Motive der Maßstab für sein wahres selbst sind. Diejenigen, deren Motive sozialer Status, finanzielle oder Geschäftsinteressen oder egoistische und materielle Ideale in die Freimaurerei führen, haben sich schon automatisch davon getrennt. Sie können der Freimaurerei nie schaden, weil sie nie wirklich Teil davon waren. Auch wenn sie physisch Teil der Loge sind, werden sie im Inneren das Gefühl haben, dass sie den „Großen Meister des Universums“ betrügen. Für die geistige Logenarbeit sind sie disqualifiziert und abwesend. Weder äußere Zeichen noch äußere Rituale machen einen Freimaurer aus. Freimaurer werden durch selbstbewusste Anstrengungen, gemäß den höchsten Idealen zu leben, entwickelt.

Ihr eigenes Leben ist die einzige Auszeichnung, die weit größer als jede äußere menschliche Auszeichnung ist.

Mit der Erfüllung all dieser Anforderungen an sein Leben, wird das Bewusstsein des „Aufgenommenen Lehrlings“ befreit. **Denn er hat einen großen Schritt auf dem Pfad seiner persönlichen Befreiung gemacht.**

Er wird jetzt durch das „strahlende Kind“ symbolisiert. Die Einfachheit des Kindes bringt es unter den Schutz des himmlischen Vaters, so dass es gerne allen Seinen Befehlen gehorcht.

Wenn er diesen Wachstumsschritt erreicht hat, und alles ihm Mögliche getan hat, darf er darauf hoffen, als würdig befunden zu werden, den zweiten großen Schritt in seiner persönlichen Befreiung zu gehen – die Aufnahme als „Geselle“.

Kapitel 4 Der Geselle

Das Leben manifestiert sich nicht nur durch physische Aktivitäten, sondern auch durch menschliche Emotionen und Gefühle. Diese Energie nimmt der Student auf, wenn er seine Arbeit in dem Gesellengrad beginnt. Von der Jugend mit dem lächelnden Gesicht geht er weiter zu der größeren Verantwortung als Erwachsener.

Auf der zweiten Stufe des Tempels steht ein **in strahlender Rüstung gekleideter Soldat, dessen Schwert in der Scheide steckt und ein Buch in der Hand hält.**

Er symbolisiert Kraft, die Energie des Mars, und den wunderbaren Schritt vorwärts in unserer geistigen Entwicklung, die wir als Gesellengrad kennen. Durch jeden von uns scheinen die Strahlen der menschlichen Emotion, eine Quelle der Kraft hinter jedem menschlichen Ausdruck.

Wie die hochmotivierten Pferde, die an dem Zaum zerren, wie die Windhunde, die endlich das Rennen laufen wollen, **so können auch die menschlichen Emotionen/ Kräfte kaum unter Kontrolle gehalten werden.**

Denn sie brechen durch die Wände der Begrenzungen als kämpferischer Ausdruck ihrer dynamischen Energie hervor.

Dieses große „**Prinzip der Emotion**“ kennen wir schon als den zweiten Mörder des Hiram. Durch die Pervertierung der menschlichen Emotionen kommen ungezählte Probleme in die Welt, die sich durch die physischen Reaktionen im mentalen und materiellen Körper manifestieren. Es ist schon seltsam, wie die göttlichen Kräfte der Emotionen so pervertiert werden können, dass jede Regung und jeder Drang zu einem Grobian und Mörder werden kann. Das göttliche Mitgefühl zeigt sich in der materiellen Welt anders als in der Welt des Lichts. Das göttliche Mitgefühl wird von denselben Quellen gespeist, wie die menschlichen Gefühle und Begierden. Die spirituellen Strahlen des Kosmos – die Feuerprinzen des Erwachens, die den ungereinigten Menschen ungehindert durchfließen, sind jene Impulse, die zu Hass und Mord pervertiert werden.

Die ungezähmten Kräfte des Chaos, die sich ewig drehenden Windräder der Bewegung, deren majestätische Rhythmen die Musik der Sphären sind, werden durch die gleiche große Kraft energetisiert, die der Mensch nutzt, um das Höchste und Beste zu zerstören.

Diese gleiche besondere mystische Energie lässt die Planeten in ihren Bahnen um die Sonne fliegen. Diese Energie lässt die Elektronen sich durch den Raum bewegen. Sie ist die Energie, die auch den Tempel Gottes baut.

Diese mystische Energie ist heute der Sklaventreiber, der, unbeherrscht und unbegrenzt, den „Mitfühlenden Einen“ zurück in die Finsternis seines Gefängnisses treibt. Der Mensch hört nicht mehr auf die leise Stimme, die zu ihm in immerwährender Liebe und traurigen Tönen zu ihm spricht. Diese Stimme spricht von dem Frieden, der sich einstellt, wenn man die „Energie“ konstruktiv anwendet, indem der Mensch **diese „Energie“ in Fesseln legt und so die Kräfte der Schöpfung meistert.**

Wie lange wird König Hiram, der der König von Tyrus und der Krieger auf der zweiten Stufe ist, Symbol der Gesellen der Kosmischen Loge, brauchen, um der Menschheit die Lektionen der „Selbst-Beherrschung“/ Kontrolle zu lehren?

Der Lehrer kann dieses nur dadurch tun, dass er täglich die Probleme beschreibt, die aus dem unkontrollierten Hunger entstehen.

Die Kraft des Menschen ist ihm nicht dazu gegeben worden, destruktiv benutzt zu werden, sondern um einen Tempel zu bauen, der dem „Großen Architekten des Universums“ würdig ist. Gott verherrlicht sich selbst durch die „individualisierten Teile seiner selbst“. Er lehrt diesen individualisierten Teilen, das Ganze zu verstehen und zu verherrlichen.

Der Tag ist gekommen, wo die Gesellen ihr erworbenes Wissen anwenden müssen.

Der verlorene Schlüssel zu ihrem Grad ist die Beherrschung der Emotion.

Diese stellt dem Menschen die Energie des Universums zur Verfügung. Der Mensch kann erst erwarten, mit großer Kraft ausgestattet zu werden, wenn er bewiesen hat, diese konstruktiv und selbstlos zu benutzen.

Wenn der Freimaurer lernt, dass der Schlüssel zu dem Soldaten auf der Treppe die richtige Anwendung dieses Dynamos der lebendigen Kräfte ist, hat er das Mysterium seines Handwerks gelernt.

Die schäumenden Energien des Bösen sind in seinen Händen. Bevor er weiter auf der Treppe aufwärtsgehen kann, muss er seine Fähigkeit beweisen, dass er die Energien anwenden und kontrollieren kann.

Er muss dem Vorbild seines Großvaters Tubal-Cain folgen, der mit der großen Kraft eines Kriegsgottes sein Schwert in einen Pflug um -geschmiedet hat. Permanente Wachsamkeit seinen Gedanken, Aktivitäten und Wünschen gegenüber ist für diejenigen unverzichtbar, die Fortschritte auf dem Weg ihrer eigenen Entwicklung machen wollen. **Der Grad des Gesellen ist der Grad der „Umwandlung“.**

Die Hand, die das Morden gewohnt war, muss nun den Gefallenen wiederaufrichten. Die früher fluchenden Lippen müssen nun lernen, zu beten. Das früher hassende Herz muss nun das Mysterium des Mitgefühls erlernen. Dieses ist das Ergebnis eines tieferen und perfekteren Verständnisses der Beziehung des Menschen zu seinem Bruder.

Die starke liebevolle Hand des Geistes muss die flammenden Kräfte der Emotionen mit eisernem Griff unter Kontrolle halten. In dem Anerkennen und der Anwendung dieser Prinzipien liegt der Schlüssel zu dem Gesellengrad. **In diesem Grad symbolisieren die zwei Spitzen des Zirkels – eine höher als die andere – das Herz und den Verstand.**

Durch den Ausdruck der höheren Gefühle ist die Herzspitze des Zirkels von dem Winkel befreit worden. Der Winkel ist das Instrument, um den Stein der Materie zu bemessen und deshalb symbolisiert er die Materie.

Ein großer Anteil der Weltbevölkerung geht zurzeit mit ihren fünf Sinnen, geistig gesehen, durch den Grad des Gesellen.

Die sinnlichen Wahrnehmungen kommen unter die Kontrolle der emotionalen Energien. Deshalb ist die Entwicklung der Sinne so wichtig für den konstruktiven Ausdruck des Gesellengrades. Der Mensch muss erkennen, dass alle seine Kräfte, die er während der Zeit der Not aufgebaut hat, jetzt in Ordnung kommen, so dass er den Gefangenen in sich selbst komplett befreien kann.

So wie der Gesellengrad in der Mitte der drei Grade ist, ist es die geistige Pflicht eines jeden Mitgliedes, die Balance zu erreichen, die immer sicher zwischen den Extremen eingebettet ist. Die Meisterschaft des Ausdrucks kann auch in diesem Grad gefunden werden. **Die Schlüsselworte für den Gesellengrad können mit Mitgefühl, Balance und Umwandlung beschrieben werden.**

In dem Gesellengrad ist der Dynamo des menschlichen Lebens verborgen. Der Geselle arbeitet mit dem elementaren Feuer, das er in spirituelles Licht umwandeln muss. Das Herz ist das Zentrum seiner Aktivitäten.

Während er sich in diesem Grad befindet, sollen die menschlichen Seiten der Schöpfung mit allen ihren konstruktiven Emotionen betont und bearbeitet werden. Alle diese Ausdrücke des menschlichen Herzens müssen schließlich in das „**emotionslose Mitgefühl der Götter**“ umgewandelt werden. Trotz des momentanen Leidens schauen sie (die Götter) staunend vom Himmel herab auf die Menschheit und sehen, dass es gut ist.

Wenn der Kandidat fühlt, dass er den Wachstumsschritt erreicht hat, wo er fähig ist, die Energien in einer ausbalancierten und konstruktiven Weise anzuwenden, und seine mystischen Gefühle des Herzens aus dem Gefängnis des Würfels der Materie erhoben hat, kann er erwarten, dass der Grad des Meister- Freimaurers nicht mehr weit ist. So wartet er auf den Zeitpunkt, wo er spirituell in den nächsten Grad erhoben wird.

Er sollte nun sich selbst studieren und anerkennen, dass er die Erhebung in die geistige Loge nicht erreichen kann, bis sein **Herz nicht an eine höhere geistige Macht angeschlossen ist.**

Die folgenden Voraussetzungen muss ein Student erfüllen, bevor er sagen kann, dass er ein Mitglied des alten und angenommenen Ritus der Gesellen ist:

1. Die Meisterschaft über die emotionalen Gefühlsausbrüche, Gelassenheit in Testsituationen, Freundlichkeit im Angesicht von Unfreundlichkeit und Einfachheit mit all ihrer Autorität. Diese Dinge zeigen, dass der Sucher es wert ist, von einem Gesellen gelehrt zu werden.
2. Die Meisterschaft über die „tierischen Energien“, die Kontrolle der Leidenschaften und Wünsche und die Kontrolle über die „untere Natur“ zeigen die glaubwürdigen Anstrengungen des Studenten, dass er würdig ist, ein Geselle zu sein.
3. Das Verstehen und die Beherrschung der kreativen Kräfte, die dem Wachstum der geistigen Natur die Weihe geben und das gute Verständnis ihrer physischen Anwendung sind die nötigen Schritte des Wachstums des Studierenden.
4. Die Umwandlung des persönlichen Betroffen-Seins in ein unpersönliches Mitgefühl zeigt, dass der Geselle wirklich seine Pflichten versteht und sein Leben würdig des Grades lebt.
5. Persönlichkeiten können den echten Gesellen nicht binden. Da er jetzt einen Schenkel des Zirkels angehoben hat, erkennt er nun, dass alle persönlichen Manifestationen durch unpersönliche Prinzipien gesteuert werden.
6. An diesem Punkt weiht der Kandidat seine fünf Sinne dem Studium der menschlichen Probleme. Er erkennt, dass die fünf Sinne Schlüssel sind. Die richtige Anwendung gibt ihm das Material für die spirituelle Umwandlung, wenn er sie richtig im Sinne der Analogien anwendet.

Der Grad des Aufgenommenen Lehrlings mag als materieller Grad bezeichnet werden. Der Gesellengrad ist der religiöse und mystische Grad. Der Meistergrad dagegen ist verborgen und philosophisch.

Jeder von ihnen ist ein Grad auf dem Weg der Entwicklung des Lebens und der Intelligenz. Es zeigt die **wachsende Befreiung des Meisters aus der dreiseitigen Gefängniszelle der dreifachen Verneinung**. Dieses ist ein Zeichen der frühen Individualisierung.

Kapitel 5 Der Meister – Freimaurer

Auf den oberen Stufen der geistigen Entwicklung steht der Meister-Freimaurer. Dieser kennzeichnet den Absolventen der esoterischen Schule des Lernens. In den alten Zeiten wurde er durch einen alten Mann mit langen weißen Haaren auf der Schulter repräsentiert. Er stützt sich auf einen Stab und seine durchdringenden Augen sind von den Brauen eines Philosophen geschützt. Er ist in der Wahrheit gealtert und nicht in den Jahren. Er ist in Weisheit und Verständnis gewachsen, welches der wahre Maßstab für das Alter ist. Durch die Jahre und das Leben mit der Arbeit hat er den Stab des Lebens und der Weisheit gefunden, auf dem sein Leben lehnt. Er ist nicht mehr länger von den Worten der Anderen abhängig, sondern von der leisen Stimme, die aus dem Herzen seines inneren Seins spricht.

Dann gibt es keine herrlichere Stimme mehr als jene des Meister-Baumeisters, der sich durch die Arbeit durch die Stufen des menschlichen Bewusstseins gearbeitet hat.

Zeit ist die Aufteilung der Ewigkeit, die dem Menschen gegeben ist, um die Übergänge der menschlichen Ereignisse zu bemessen. Auf den geistigen Ebenen der Natur sind es die Abstände zwischen den einzelnen Stufen des geistigen Wachstums und deshalb sind diese nicht mit materiellen Dingen zu bemessen. Viele Kinder kommen als Groß-Meister der freimaurerischen Schule auf diese Welt, während viele geehrte und anerkannte Brüder still sterben, ohne jemals zu diesem Tor zugelassen worden zu sein. Das Leben des Meisters ist erfüllt und fließt über mit den Erfahrungen, die er auf der langsamen Reise die geschwungene Treppe hinauf, gemacht hat.

Der Meister verkörpert die Kraft des menschlichen Geistes, der den Himmel und die Erde mit einer endlosen Kette verbindet. Sein geistiges Licht strahlt heller, weil er eine höhere Form des Ausdrucks gefunden hat. Über der konstruktiven Aktion und Emotion schwebt die Kraft der Gedanken, die sanft zu der Quelle des Lichtes schweben. Der Verstand ist die höchste Form seines menschlichen Ausdrucks.

Er geht hinüber in die große Dunkelheit des „Inneren Raums“, der nur noch durch die Früchte der Vernunft erleuchtet wird. Die ruhmreichen Privilegien des Meisters sind die erhaltene Weisheit und das Wissen. Von einem Lernenden hat er sich zu einem Lehrer entwickelt.

Aus der Gruppe derjenigen heraus, die ewig folgen, hat er sich jetzt der kleinen Gruppe der ewigen Führer angeschlossen.

Für ihn hat sich der Himmel geöffnet und das Große Licht hat ihn in seinen Strahlen gebadet. Der verlorene Sohn, der solange die Regionen der Finsternis durchwandert hat, ist in sein Vaterhaus zurückgekehrt. Die Stimme spricht vom Himmel, den Meister mit ihrer Göttlichkeit erfüllend: „Dieses ist mein geliebter Sohn, an dem ich viel Freude habe.“ Die Väter haben gelehrt, dass die Sonne an sich nicht die Quelle des Lichtes, Lebens oder der Kraft ist, sondern dass sie das Medium ist, durch die das Leben und das Licht in die physische Welt reflektiert wird. Der Meister ist in Wahrheit eine solche Sonne, ein großer Reflektor des Lichts, der durch sein Leben, gereinigt durch die Jahre der Vorbereitung, die große Kraft ausstrahlt, die das Licht der Loge ist. Er ist wahrhaftig der Sprecher des Allerhöchsten geworden. Er steht zwischen dem glühenden Feuer des Lichts und der Welt. Aus seinem Mund strahlt das Licht Gottes zu den Menschen. Sein Symbol ist die aufsteigende Sonne.

Denn für ihn ist der Globus des Tages wahrhaftig aufgegangen in all seiner Schönheit.

Er stieg von der Finsternis der Nacht herauf und erleuchtet jetzt den ewigen Osten mit seinem Versprechen der Ankunft des neuen Tages.

Mit Erleichterung legt der Meister seine Arbeitsgeräte zur Seite. Für ihn steht der Tempel kurz vor der Vollendung. Die letzten Steine werden gesetzt und mit einem leichten Bedauern erkennt er, wie der Dom und seine Türme durch die Kraft seiner Hand-Arbeit entstehen. Der wahre Meister strebt nicht nach der Ruhe. Als er sieht, wie seine Arbeit dem Ende zugeht, legt sich eine Trauer auf sein Herz. Langsam verlassen ihn die Handwerks-Brüder einer nach dem anderen und gehen ihren eigenen Weg.

Nachdem er Stufe für Stufe hinaufgegangen ist, steht der Meister selbst auf der Spitze seines Tempels. Er muss noch den „Einen letzten Stein“ platzieren. Doch er kann ihn nicht finden. Er liegt irgendwo verborgen. Im Gebet kniet er nieder und bittet, dass ihm Kraft für die Suche gegeben werde. Das Licht der Sonne badet ihn in ihrer heiligen Schönheit.

Plötzlich spricht die Stimme vom Himmel:

„Der Tempel ist vollendet und in dem treuen Meister habe ich den fehlenden Stein gefunden“.

Beide Spitzen des Zirkels sind jetzt über den Winkel erhoben. Das Göttliche ist aus dem Würfel befreit worden. Das Herz und der Verstand sind nun gleichfalls befreit von den Symbolen des Todes. So wie die Emotionen und Gedanken vereinigen sie sich zur Ehre des Höchsten und Größten. Dann vereinigen sich die Sonne und der Mond wieder und der „Hermetische Grad“ ist vollendet.

Der Meister-Freimaurer erhält viele Möglichkeiten jenseits der Möglichkeiten des normalen Menschen. Er darf jedoch nie vergessen, dass jede Möglichkeit auch eine kosmische Verantwortung in sich trägt. Es ist weit schlimmer, etwas zu wissen und es nicht zu tun, als es niemals gewusst zu haben. Er realisiert, dass er von nun an keine Möglichkeit mehr hat, der Verantwortung aus dem Weg zu gehen. Er muss alle Probleme lösen, die ihm in den Weg gelegt werden. Die einzige Freude in seinem Herzen ist es, die Ergebnisse seiner Arbeit zu sehen. Es kann wahrhaftig über den Meister gesagt werden, dass er durch Leiden gelernt hat, glücklich zu sein.

Durch die Tränen hat er gelernt zu Lachen und durch das Sterben zu leben. Die Reinigungs- und Testphasen der vorherigen Grade haben ihn in seinem Wesen so vergeistigt, dass er wahrhaftig ein herrliches Beispiel für Gottes Plan mit Seinen Kindern ist. Die größte Predigt, die er predigen kann, die größte Lektion, die er lehren kann, ist die von dem Feststehen als lebendiger Beweis des „Ewigen Plans“. Der Meister wird nicht ordiniert.

Er ist das natürliche Produkt von Ursache und Wirkung und nur die, die die Ursachen leben, können auch die Wirkungen produzieren.

Der wahre Meister kommuniziert mit den unsichtbaren Kräften, die das Schicksal des Lebens bestimmen. Als der „Älteste Bruder“ der Loge ist er das Sprachrohr der geistigen Hierarchien seines Handwerks. Er folgt nicht mehr den Anweisungen anderer, sondern legt in seinen eigenen Bauplänen die Dinge fest, die die Brüder befolgen müssen.

Er realisiert dieses und lebt so, dass jede Zeile und jeder Plan, den er ausgibt, durch das Göttliche in ihm inspiriert sind. Seine herrliche Möglichkeit ist so, dass er ein Faktor für das Wachstum von anderen sein kann.

Er kniet vor dem Gnadenstuhl nieder, ein treuer Diener des Höchsten in sich selbst. **Er ist würdig, Kontrolle über andere zu empfangen, weil er sich zuerst selbst kontrolliert hat.**

Viel ist schon über das „Verlorene Wort des Meisters“ gesagt worden und wie die Sucher ausgehen und nur Kopien mit zurückbringen. Der wahre Meister weiß, dass diejenigen die hinausgehen, nie das Geheimnis finden werden. Nur der kann es finden, der im Inneren danach sucht.

Der wahre Meister hat das Wort nie verloren, sondern hat es in seiner geistigen Schatulle aufbewahrt und genährt. Für diejenigen, die mit dem inneren Auge sehen können, ist nichts verborgen. Diejenigen, die das Recht dazu haben, lesen alles wie ein offenes Buch. Das wahre Wort der drei großen Meister war denjenigen nie verborgen, die das Recht hatten, es zu wissen.

Es wurde aber auch nie denen offenbart, die keinen würdigen Schrein erschaffen haben, um es aufzubewahren. Der Meister kennt es, denn er ist ein Erbauer des Tempels.

In dem Wesen ihrer Körper ist der „Stein der Philosophen“ platziert worden. Denn wahrhaftig ist es das „Herz des Phoenix“, dieses seltsamen Vogels, der aus der Asche seines verbrannten Körpers wieder aufersteht.

Wenn das Herz des Meisters rein und weiß wie der Diamant ist, den er trägt, wird er der „lebendige Stein“ – das Kronjuwel in dem Diadem seines Handwerks.

Das Wort wird gefunden, wenn der Meister selbst durch die Hand des lebendigen Gottes ordiniert wird.

Dabei wird er durch das lebendige Wasser gereinigt und mit dem lebendigen Feuer getauft, um ein Priester-König nach der Ordnung des Melchisedek zu werden, der über dem Gesetz steht.

Die große Arbeit des Meisters kann die „Kunst der Ausbalancierung“ genannt werden.

Ihm ist es aufgetragen worden, das „Dreieck auszubalancieren“, so dass er daraus mit den Ehren des „Göttlichen Grades“ hervorgeht. Die drei Energien der Gedanken, Wünsche und Aktivitäten müssen in eine harmonische Verbindung des Ausdrucks gebracht werden.

Er hält in seinen Händen die dreifachen Schlüssel. Er trägt die dreifache Krone des alten Magiers, der in Wahrheit der König von Himmel, Erde und Hölle ist. Salz, Schwefel und Quecksilber sind die Materialien seiner Arbeit. Mit dem philosophischen Quecksilber versucht er, alle Kräfte zu Einer zusammenzuführen. Hinter dem Meistergrad gibt es eine unbekannte Erde. Weit über ihm erheben sich weitere Stufen, die noch von einem blauen Vorhang verborgen sind, welcher das Sichtbare von dem Unsichtbaren trennt.

Der wahre Bruder ist sich dessen bewusst und arbeitet an einem Ziel, das den sterblichen Verstand übersteigt. Er bemüht sich, würdig zu sein, um durch den Vorhang gehen zu dürfen, um sich mit der Gruppe zu verbinden, die nicht geehrt und unbesungen die Verantwortung dafür tragen, das menschliche Wachstum zu leiten.

Seine Augen sind für immer auf die sieben Sterne gerichtet, die vom oberen Ende der Leiter auf ihn herunterscheinen. Mit Hoffnung, Glauben und Wohltätigkeit steigt er die Stufen hinauf, und tritt durch den Vorhang, während er dem Aufpasser das Wort des Meisters zuflüstert. Dann und nur dann wird ein echter Meister geboren.

Nur hinter diesem Vorhang kommt der Student in das Seine. Die Dinge, die wir um uns herum sehen, sind nur Abbilder einer unbekanntten Wahrheit und der unbenannten Dinge.

Nur in dem geistigen Tempel, der ohne die Stimmen und dem Geräusch von Hämmern gebaut wird, wird die wahre Initiation vollzogen. Dort wird der Student zu einem Meister-Freimaurer, der

nur in das Lammfell eines gereinigten Körpers gekleidet ist. Er ist aus der Welt auserwählt worden, ein aktiver Arbeiter für den „Großen Architekten“ zu sein. Nur dort, unbemerkt durch sterbliche Augen, werden die „Größeren Grade“ verliehen. Dort wird die Seele, die das Licht des Geistes ausstrahlt, zu einem lebendigen Stern an dem blauen Himmel der Freimaurerloge.

Kapitel 6 Die Qualifikationen des wahren Freimaurers

Jeder wahre Freimaurer hat erkannt, dass es nur eine Loge gibt – das Universum – und auch nur eine Bruderschaft, die aus allem zusammengestellt ist, was sich bewegt und auf allen Ebenen der Natur existiert. Er erkennt, dass der Tempel des Salomon in Wahrheit der Tempel des Sonnenmenschen – Sol-Om-On – des Königs des Universums ist, der sich durch die drei ursprünglichen Baumeister ausdrückt. Er erkennt, dass sein Schwur der Brüderlichkeit universell ist, und dass sowohl Pflanzen, Tiere, Mineralien als auch der Mensch selbst zu der wahren Freimaurerloge gehören. Seine Pflichten als „Älterer Bruder“ gegenüber allen Ebenen der Schöpfung unter ihm hat er wohl verstanden. Der „wahre Handwerker“ würde eher sterben, als seine große Verpflichtung zu vernachlässigen.

Er hat sein Leben auf dem Altar seines Gottes hingegeben und ist froh und gewillt, dem Niederen mit den Kräften zu dienen, die er von dem „Größeren“ empfangen hat.

Der wahre Freimaurer erkennt das „Eins-Sein des Lebens“ in den verschiedenen Formen des Lebens, wenn er die Fähigkeit entwickelt, hinter das momentane Ritual zu sehen.

Der wahre Nachfolger der alten Freimaurerei hat für immer das Anbeten von Personen aufgeben. Mit wachsender Einsicht erkennt er, dass alle Formen und ihre Position in der materiellen Welt für ihn keinen Wert haben im Vergleich zu dem Leben, das sich in ihm entwickelt.

Die, die es Äußerlichkeiten erlauben, sie von selbstgestellten Aufgaben zu trennen, sind Versager in der Freimaurerei, denn die Freimaurerei ist eine abstrakte Lehre der geistigen Entwicklung.

Materieller Reichtum ist nicht der Maßstab für seelisches Wachstum.

Der wahre Freimaurer erkennt, dass es hinter all den Erscheinungsformen nur ein verbindendes Lebensprinzip – den Funken Gottes in allem Lebendigen – gibt. Es ist dieses Leben, welches er berücksichtigt, wenn er den Wert des Bruders bemisst. Er erkennt, dass die Erforschung dieses Funkens der Einheit ihn zum Mitglied der kosmischen Loge macht. Am Meisten muss er lernen, dass dieser göttliche Funke gleich sowohl aus dem größten Trottel scheint wie aus seinem engsten Freund.

Der wahre Freimaurer hat es gelernt, göttlich unpersönlich in seinen Gedanken, Aktivitäten und Wünschen zu sein.

Der wahre Freimaurer ist nicht an irgendein Glaubensbekenntnis gebunden. Er erkennt mit göttlicher Erleuchtung seiner Loge, dass seine Religion als Freimaurer universal sein muss. Christus, Buddha oder Mohammed bedeuten ihm als Namen nichts, denn er kennt nur das Licht an sich an und nicht den Träger des Lichts. Er betet an jedem Schrein an, verbeugt sich vor jedem Altar, entweder in der Kathedrale oder Moschee, weil er mit seinem größeren Verständnis die Einheit aller geistigen Wahrheiten erkennt. Alle wahren Freimaurer wissen, dass alle die Heiden sind, die große Ideale haben und nicht danach leben. Sie wissen, dass alle Religionen nur eine unterschiedlich erzählte Geschichte für unterschiedliche Menschen sind, deren Ideale unterschiedlich sind, deren großes Ziel sich aber in Einklang mit den freimaurerischen Idealen befindet. Die unterschiedlichen menschlichen Gedanken erstrecken sich von Ost nach West und von Nord nach Süd.

Und während sich die Ideale der Menschen unterscheiden, wenn alles gesagt ist, wenn die Kristallisation der Materie mit seinen falschen Konzepten hinweggewaschen ist, bleibt doch nur die Eine Grundwahrheit bestehen:

Alle existierenden Dinge sind für den Tempelbau geschaffen.

Sie arbeiten alle nur für dieses ein Ziel. Kein wahrer Freimaurer kann schmal im Denken sein, denn seine Loge ist der Ausdruck aller Weite.

Es gibt keinen Platz für Kleingeister in dieser großen Arbeit. Der wahre Freimaurer muss in sich die Fähigkeit der Beobachtung schaffen.

Er muss auf ewig in der Natur das suchen, das er verloren hat, weil er nicht dafür gearbeitet hat. Er muss ein Student der menschlichen Natur werden, und in den Menschen um sich herum die Entwicklung und den verschiedenen Ausdruck der Einen geistigen Intelligenz erkennen. Das große geistige Ritual seiner Loge wird täglich durch die Aktivitäten seiner Mitmenschen für ihn aufgeführt. Die gesamte freimaurerische Initiation ist ein offenes Geheimnis, das jeder auf der Straße und in den unbeobachteten Gebieten aufgeführt sieht.

Der Freimaurer hat geschworen, dass er jeden Tag von der Botschaft des Lebens einen Teil nehmen will und ihn in den Tempel seines Gottes einbauen will. Er sucht das zu lernen, was ihn zu einem größeren Nutzen in dem Göttlichen Plan macht, zu einem besseren Instrument in den Händen des Großen Architekten macht, der ewig daran arbeitet, das Leben durch das Werkzeug der lebendigen Dinge weiter zu entwickeln.

Der Freimaurer erkennt, dass seine Schwüre, die er freiwillig gegeben hat, ihm die göttliche Möglichkeit geben, ein lebendiges Werkzeug in den Händen des „Meister-Arbeiters“ zu sein.

Der wahre Meister tritt in die Loge mit dem einzigen Wunsch ein: „Wie kann ich als Einzelner ein besseres Werkzeug in dem großen Universellen Plan sein? Was kann ich tun, um würdig zu sein, die hier offenbarten Mysterien zu erkennen? Wie kann ich meine Augen so trainieren, dass ich die Dinge erkennen kann, die denen verborgen sind, die kein geistiges Verständnis haben?“ Der wahre Freimaurer ist extrem selbstlos in jeder Aktivität und Anwendung der Kräfte, die ihm übertragen worden sind. Der wahre Bruder sucht nichts für sich selbst. Er arbeitet selbstlos für das Wohlergehen von Allen.

Keine Person, die eine geistige Verpflichtung für das fühlt, was er dort für sich bekommen kann, ist würdig für eine Bewerbung, nicht einmal als „Wasserträger“. Das wahre Licht kann nur zu denen kommen, die nichts fordernd, alles dafür geben.

Der wahre Bruder des „Handwerks“ macht nie seine eigenen Interessen und Wünsche zum Ziel seiner Arbeit, während er fortwährend an seiner mentalen, körperlichen und geistigen Entwicklung arbeitet. Er hat nur eine Pflicht, nämlich in den Plan eines anderen zu passen. Er muss zu jeder Zeit bereit sein, seine eigenen Ideale für den Ruf des „Baumeisters“ zu opfern. Die Arbeit muss vollendet werden.

Er hat sein Leben dem Dienst derer geopfert, die keine Grenzen von Zeit und Raum kennen. Er muss zu jeder Zeit bereit sein. Sein Leben sollte auf die Vorbereitung für diesen Auftrag/ Ruf ausgerichtet werden, denn dieser könnte zu einem völlig unerwarteten Zeitpunkt kommen.

Der Meister weiß, dass diejenigen am Nützlichsten sind, die am Meisten von den praktischen Lebenserfahrungen gelernt haben.

Es ist nicht so sehr das, was in dem Logengebäude geschieht, was die Basis für seine Größe wird, sondern wie er mit den Problemen des täglichen Lebens fertig wird. Der wahre freimaurerische Student ist durch seine brüderlichen Aktivitäten und seinen gesunden Menschenverstand bekannt.

Jeder Freimaurer weiß, dass ein gebrochener Schwur schwere Strafe mit sich bringt. Lass ihn ebenfalls wissen, dass jedes Versagen, moralisch, geistig und mental nicht den höchsten Ansprüchen entsprechend zu leben, der größte Bruch aller Schwüre ist.

Wenn ein Freimaurer schwört, dass er sein Leben dafür opfern will, das Haus seines Vaters zu bauen und dann seinen lebendigen Tempel durch den Missbrauch der mentalen Kräfte, emotionaler Kräfte oder der aktiven Energien beschmutzt, bricht er einen Schwur, der nicht nur für Stunden große Probleme in sein Leben bringt. Wenn er würdig sein will, ein Freimaurer zu sein, muss er stark genug sein, der niederen Natur zu widerstehen, die seinen großen Meister Hiram ermordet hat. Er muss wissen, dass ein verfehltes Leben ein gebrochener Schwur ist, und dass die tägliche Arbeit, die Reinigung und die konstruktive Anwendung der Energien eine lebendige Beschwörung dessen sind, was in ihm wächst und ihn näher zum Schöpfer bringt. Sein Leben ist das einzige akzeptable Gebet in den Augen des Höchsten.

Ein unreines Leben ist gebrochenes Vertrauen. Eine destruktive Handlung ist ein lebendiger Fluch. Ein kleiner schmaler Verstand ist das Erdrosselungsband um den Hals Gottes.

Alle Freimaurer wissen, dass ihre Arbeit nicht geheim ist, aber unerkant bleiben muss für die, die kein wahres freimaurerisches Leben führen. Selbst wenn die sogenannten Geheimnisse von den Dächern verkündet würden, wäre die Bruderschaft absolut sicher.

Denn gewisse geistige Qualitäten müssen erworben sein, bevor die wahren freimaurerischen Geheimnisse verstanden werden können.

Dieses gilt ebenso für die Brüder. Deshalb können alle die sog. „Offenbarungen“ über die Freimaurerei, die seit 1730 bis heute in zehntausenden Exemplaren verbreitet werden, der Bruderschaft nichts anhaben.

Denn sie beschreiben nur die „äußerlichen“ Formen der Rituale, wenn überhaupt. Nur die, die gewogen und für wahrhaftig, aufrichtig und anständig befunden worden sind, haben sich ausreichend durch ihr persönliches Wachstum vorbereitet, um die inneren Wahrheiten des Handwerks wertzuschätzen. Für alle anderen, innerhalb und außerhalb der Loge, müssen ihre heiligen Rituale das sein, was Shakespeare vielleicht gesagt hätte: „Worte, Worte, nichts als leere Worte“. Innerhalb des Wesens des Freimaurers ist die Kraft verborgen, die aus seinem gereinigten Wesen hervorbricht, und das Wort des Baumeisters darstellt. Sein Leben ist das Passwort zu der wahren freimaurerischen Loge. Sein geistiges Drängen ist der Zweig der Akazie, der durch die Finsternis der Unwissenheit immerfort beweist, dass das geistige Licht immer noch brennt.

Er muss in sich selbst die Fähigkeiten entwickeln, die es ihm ermöglichen, das wahre Verständnis des Handwerks zu erreichen. Er kann der Welt nur äußere Formen zeigen, die ihnen nichts bedeuten; das Leben ist für immer verborgen, bis das Auge des Geistes es offenbart.

Der Meister erkennt, dass Wohltätigkeit einer der größten Wege ist, den die „Älteren Brüder“ geoffenbart haben. Dieses meint nicht nur die geregelte Wohltätigkeit des Geldbeutels, sondern auch die Wohltätigkeit in Aktion und Gedanken. Er sieht, dass nicht jeder Arbeiter auf der gleichen Entwicklungsstufe ist, aber jeder das Beste entsprechend des erhaltenen Lichtes tut.

Jeder arbeitete mit den Werkzeugen, die er empfangen hat. Der Meister verschwendet keine Zeit für Kritik, sondern hilft den Anderen, ihre Werkzeuge zu verbessern. **Anstelle die schlechten Werkzeuge zu verurteilen, sollen wir uns verurteilen, weil wir sie besitzen und benutzen.** Der Meister sucht keine Schuldigen. Er kritisiert nicht, noch beschwert er sich.

Mit Wohltätigkeit gegenüber allen sucht er, dem Vertrauen des Vaters gerecht zu werden. In der Stille arbeitet er, mit Hingabe leidet er, und wenn die Bauarbeiter ihn schlagen, als er versucht mit ihnen zusammen zu arbeiten, ist sein letztes Wort dennoch ein Gebet für sie.

Je größer der Meister wird, je fortgeschrittener in seinem Handwerk, je mehr zum Vater er wird, desto mehr dehnen sich die Mauern seiner Loge aus, bis schließlich alle lebendigen Wesen unter den blauen Bahnen seines Mantels geschützt sind. Beginnend mit einer kleinen Zahl, sucht er danach, allen zu helfen. Mit zunehmendem Verständnis erkennt er mehr und mehr die Schwächen der Anderen und die Macht der Gerechtigkeit.

Der Freimaurer ist nie stolz auf seine Position. Er ist nicht aufgeblasen mit den erhaltenen Auszeichnungen. Mit traurigen Herzen ist er mehr und mehr beschämt über seinen eigenen Standard, welcher so weit unter dem Standard seines Handwerkes ist. Je weiter er fortschreitet, desto mehr erkennt er, auf was für einem rutschigen Boden er steht. Wenn er es sich nur für einen Moment erlaubt, von seiner Einfachheit und Demut abzuweichen, wird sein Fall groß sein. Ein wahrer Freimaurer fühlt sich nie würdig seines Handwerks. Ein Lernender mag auf der Spitze des Berges der Dummen stehen, selbstzufrieden in seiner Position. Der wahre Bruder dagegen bleibt immer in der Einfachheit seines Lebens.

Ein Freimaurer kann nicht durch Auswahlentscheidungen ordiniert oder ausgewählt werden. Er wird durch die lange Zeit der Selbstreinigung und „geistigen Transmutation“ entwickelt. Da gibt es tausende Freimaurer, die nur dem Namen nach Brüder sind. Denn ihr Versagen, die Ideale des Handwerks zu leben macht sie unempfänglich für die Lehren und Ziele der Freimaurerei. Das freimaurerische tägliche Leben ist der erste Schlüssel zu dem Tempel. Ohne diesen Schlüssel können keine der Türen geöffnet werden. Wenn diese Tatsache wieder anerkannt und gelebt wird, wird die Freimaurerei wieder erwachen und das Wort sprechen, dass so lange verloren geglaubt worden ist. Das „spekulative Handwerk“ wird dann wieder das „operative Handwerk“. Das so lange verborgene „Alte Wissen“ wird dann wieder aus den Ruinen seines Tempels als die größte jemals dem Menschen offenbarte Weisheit auferstehen.

Der wahre Meister erkennt den Wert der Suche nach der Wahrheit an, egal, wo er sie findet. Für ihn macht es keinen Unterschied, ob es sogar das Haus des Feindes ist. Wenn es sich um die Wahrheit handelt, wird er froh dorthin gehen und die Wahrheit sichern. Die Freimaurerloge ist universal. Deshalb wird der wahre Freimaurer bis an das Ende der Schöpfung gehen, um dort das Licht zu finden. Der wahre Bruder des Handwerks weiß um das große Paradoxon. Er sucht die „hohen Dinge“ in den niedrigsten Plätzen und findet nur die minderwertigen Dinge auf den „hohen Plätzen“.

Der Freimaurer, der sich als heiliger/ wichtiger als sein Mitbruder sieht, hat eine Mauer um sich gebaut, durch die kein Licht fließen kann. Denn der ist in Wahrheit der Größte, der der Diener von Allen ist. Viele Brüder machen den großen Fehler, dass sie Mauern um ihre Geheimnisse bauen. Ihre göttliche Chance liegt auf der Hand. Die Zeit ist gekommen, wo die Welt die „Alten Weisheiten“ wieder ganz besonders braucht.

Lass den Freimaurer aufstehen und durch das Leben seiner Lehren und Ideale seinem Mit-Menschen die Ehre seiner Arbeit zeigen. Er hält die Schlüssel zu der Wahrheit in seinen Händen. Lass ihn das Tor öffnen und mit seinem Leben das predigen, was er so lange nur als Worte gepredigt hat.

Die Vaterschaft Gottes und die Bruderschaft der Menschen ist in der Fertigstellung des „Ewigen Tempels“ – der „Großen Arbeit“ – vereint worden. Denn dazu sind alle Dinge geschaffen worden, dass sie alle den Schöpfer verehren.

Kapitel 7 Nachwort und Ausblick

Nachdem der „Lernende/ Suchende Leser“ es mit Hilfe dieses Einführungstextes zu einem „Wissenden“ gebracht hat, der an seinem „Rauen Stein“ arbeiten will und den Weg hinauf auf der langen Himmelsleiter gehen will, muss er sich jetzt entscheiden, welche konkrete Mysterien - Schule er betreten will. Der so „Vorbereitete“ wird den Lehrer treffen, der auf ihn wartet, um ihm die weiteren Schritte zu lehren. Sein „erwachtes Gewissen“ wird ihn dabei führen.

In meinem „Freiheitstechnologie®-Verlag“ werde ich weitere Bücher und Schriften etc. veröffentlichen, die vertieftes Wissen bieten und weitere Schritte in die Freiheit ermöglichen.



Referenz: www.pixabay.com